

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 54.

Dienstag den 23. Februar.

1864.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. Februar 1864.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Es folgte der Vortrag zweier Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses (Referent Herr Adv. Helfer) betreffend:

3.

Die Einhebung der Schulgelder in den Schulen und die Anstellung eines dritten Schulgelde-Einnehmers.

Der Rath schreibt hierüber:

So wenig uns auch die von den Herren Stadtverordneten angeführten Gründe für das Beharren auf Ihrer Ansicht, daß das Einheben des Schulgeldes in den Schulen selbst vom moralischen Standpunkte nicht gerechtfertigt sei, von der Richtigkeit dieser Meinung überzeugen konnten, so beschlossen wir doch bei der Wichtigkeit dieser Frage nicht nur noch fernere Erfahrungen an unseren Schulen durch sorgsame Beobachtung aller einschlagenden Vorkommnisse zu sammeln, sondern auch zugleich über die auswärts gemachten Erfahrungen Erkundigungen einzuziehen.

Wenn uns nun die seitdem verstrichene fast einjährige Frist reiche Gelegenheit dargeboten hat, uns in unserer Ueberzeugung über die völlige Unschädlichkeit dieser Maßregel in moralischer Beziehung sowie über deren Zweckmäßigkeit aus administrativen Gründen nur noch mehr zu bestärken, so dürfen wir wegen der Rechtfertigung uns füglich auf unsere früheren diesfälligen Ausführungen beziehen und fügen denselben nur noch Folgendes bei.

Die Herren Stadtverordneten glauben dem Gutachten der betreffenden Herren Schuldirectoren kein Gewicht beilegen zu sollen, weil sie in demselben nicht übereinstimmen, und überdies dem Familienleben der in Frage kommenden Einwohnerkreise unserer Stadt ferne stehen. Dem ist jedoch einzuhalten, daß drei Directoren sich übereinstimmend für die Richtigkeit dieser Maßregel ausgesprochen haben, und daß, wie wir wiederholt ausdrücklich betonen müssen, der von dieser Ansicht abweichende eine Director gerade derjenige ist, welcher dieser Angelegenheit bis dahin die wenigste persönliche Theilnahme und Aufmerksamkeit gewidmet hatte. Hiernach dürfte leicht abzumägen sein, welcher Begutachtung eine Bedeutung beizulegen ist. Weiter aber meinen wir mit gutem Grunde, daß wohl Niemand so vielfache Gelegenheit hat, mit den Aeltern unserer Bürger- und Armenschüler zu verkehren, als gerade die Directoren der betreffenden Schulen, und daß, wenn dieselben Klagen der Aeltern über diese Schulgeld-Erhebungsweise nicht vernommen haben, dies wohl der günstigste Beweis dafür sein möchte, daß solche Klagen überhaupt nicht oder doch nur sehr vereinzelt geführt werden.

Wenn ferner die Herren Stadtverordneten bezüglich des von der Zeitersparnis hergeleiteten Grundes für die dormalige Schulgelderhebung die Bekanntschaft mit den Wünschen und Verhältnissen der mittleren Bürgerclassen für sich allein in Anspruch zu nehmen scheinen und darauf die Richtigkeit Ihrer Anschauungsweise gründen, so dürfte hiergegen doch wohl nicht unbeachtet bleiben, daß die Mitglieder unseres Collegiums, aus Ihrer Wahl und zumeist aus Ihrem Collegium hervorgegangen, den verschiedensten Berufskreisen angehören, und sowohl vermöge ihrer amtlichen als bürgerlichen Thätigkeit gewiß eben so reiche Gelegenheit haben, wie Sie, sich über die Wünsche und Verhältnisse aller Classen unserer Bevölkerung zu unterrichten, und es müßte in der That Wunder nehmen, wenn denselben gerade in dieser Frage Beobachtungen verfangt blieben, welche Ihre Auffassung zu beständigen vermöchten. Letztere hat uns jedoch veranlaßt, unsere Erörterungen gerade auch diesem Punkte ganz speciell zuzuwenden und da durch dieselben unsere Ansicht nur bestätigt worden, so müssen wir auch jetzt noch bei derselben beharren.

Das allerwichtigste Moment für die von uns vertretene Einrichtung des Schulgeldes in den Schulen dürfte aber darin zu finden sein, daß auch anderwärts die gleiche Einrichtung und zwar ohne moralischen Nachtheil besteht. So z. B. in Chemnitz, woselbst noch Niemand Anstoß daran genommen oder erziehlige Nachtheile davon bemerkt hat, und in Dresden, woselbst nicht nur in den Bezirks- und Armenschulen, sondern in allen öffentlichen Schulen einschließlich des Gymnasiums und der Realschulen diese Erhebungsart gehandhabt wird und zwar ohne daß irgend welcher Nachtheil davon bis jetzt sich herausgestellt hat.

Schwerlich möchte aber behauptet werden wollen, daß eine Maßregel, welche fast als Regel auch anderwärts — denn wir könnten leicht noch andere Beispiele anführen — in Ausübung sich befindet, vom moralischen Standpunkte sich nicht rechtfertigen lasse, denn es ist gewiß nicht anzunehmen, daß die Behörden der Orte, wo sie statifindet, auch diesem Standpunkte vorzugsweise die erforderliche Beachtung, so wie es ihre Pflicht erheischt, angedeihen lassen werden. Noch mehr müßte man aber glauben, daß, wenn die Anschauungsweise der Herren Stadtverordneten wirklich begründet wäre, die oberaufsichtführenden Schulbehörden dieser nahe liegenden Frage ihre Aufmerksamkeit sicher zugewendet und eine Aenderung hierin angeordnet haben würden.

Müssen wir sonach auf unserer früher dargelegten Ueberzeugung beharren, so sind wir doch gern bereit, in sorgsamer Beachtung der Wünsche der Gemeindevertretung die Modification einzuführen,

daß es künftig den Aeltern freigestellt werden soll, das Schulgeld auch in den Schulen, in denen die Erhebung in letzteren selbst erfolgt, monatlich oder vierteljährig pränumerando in der Schulgelde-Einnahme abzuführen,

so daß es dadurch in deren Hand gelegt ist, sich von der Einrichtung des Schulgeldes durch ihre Kinder in den Schulen, wenn sie solche für wünschenswerth nicht erachten, selbst befreien zu können.

Unter dieser Modification hoffen wir uns nunmehr in Uebereinstimmung mit den Herren Stadtverordneten zu befinden und demzufolge Ihrer Zustimmung zur Anstellung des unentbehrlichen dritten Schulgelde-Einnehmers mit 450 Thlr. jährlichem Gehalte bedingungslos entgegensehen zu dürfen.

Das Gutachten des Ausschusses erklärte sich zum Theil mit Rücksicht darauf, daß durch die neue Art der Einhebung der Schulgelder, wobei es in das Ermessen der Aeltern gestellt wird, ob sie in der Schule oder in der Schulgelde-Einnahme zahlen wollen, den früheren Wünschen und Anträgen im Wesentlichen entsprochen wird, für den Beitritt zum Rathesbeschlusse.

Dem wurde eingehalten, daß selbst nach Annahme des Rathesvorschlages für diejenigen, welche in der Schule fortzahlen, die Unannehmlichkeiten dieser Erhebung in keiner Weise beseitigt würden, und daß es nach Lage der Sache und da die Motive der früheren Beschlüsse des Collegiums vom Rathe nicht widerlegt worden, gerathen sei, auf eben diesen Beschlüssen zu beharren.

Letzteres lehnte der Ausschuss indeß gegen 3 Stimmen ab. Er beschloß der Versammlung den Beitritt zum Rathesbeschlusse unter den Bedingungen anzuempfehlen, daß

- 1) die Zahlung stets in einem besonderen Zimmer erfolge,
- 2) den Aeltern in jedem einzelnen Zahlungsfalle die Wahl des Zahlungsortes freistehe, und
- 3) jedesmal den Kindern mitgetheilt werde, daß den Aeltern die Entschließung über den Ort der Zahlung freistehe.

Nach Eröffnung der Debatte bemerkte Herr Rudloff, daß das Gutachten des im Ratheschreiben erwähnten einen Schuldirectors, welcher sich gegen die Erhebung des Schulgeldes in der Schule ausspreche, der höchsten Beachtung werth sei, wenn man bedenke, wie es entstanden. Dieser Schuldirector nämlich habe die ganz richtige Maßregel ergriffen, vor Abgabe des Gutachtens die sämmtlichen Lehrer an seiner Schule um ihre Meinung zu fragen;

der Lehrer sei es, welcher die Wirkung der Erhebung in der Schule auf die Kinder am ehesten und sichersten beobachten könne. Sämmtliche Lehrer hätten sich nun dagegen erklärt, und so liege eine Einstimmigkeit der ganzen Schule, des Directors wie der Lehrer vor.

Er beantragte daher:

bei dem früheren Beschlusse bezüglich der Beseitigung der Einhebung in den Schulen zu beharren, im Uebrigen aber zur Anstellung eines dritten Einnehmers Zustimmung zu erteilen.

Der Antrag ward unterstützt.

Herr Fecht hielt demselben ein, daß die beiden Theile des Antrags in einem inneren Widerspruche ständen und man sich, die Annahme vorausgesetzt, es werde gefallen lassen müssen, vielleicht noch mehr Einnehmer anzustellen. Er glaubte, daß mit dem Vorschlage des Rathes und der Annahme der Bedingungen des Ausschusses das Wünschenswerthe erreicht sei.

Herr Rudloff beharrte dagegen bei seinem Antrage, indem er namentlich auf die moralischen Nachtheile hinwies, welche das Einsammeln in den Schulen habe, und auf die Pflicht, Alles zu beseitigen, was den Zweck der Schule beeinträchtigen könne.

Herr Fränkel trat ihm hierin bei. Auch er empfahl das Beharren auf den früheren Beschlüssen, mit denen sich der zweite Theil des Rudloff'schen Antrags wohl vereinigen lasse; er machte dabei darauf aufmerksam, daß jene Erhebungsweise leicht Veranlassung zu einem Mißbrauche werde und das Kind in die Lage bringe, sich zu schämen, dabei werde es sich als ganz gleich erweisen, ob das Kind das Geld nicht bringe oder zu sagen genöthigt sei, daß der Vater auf dem Rathhause zahlen werde.

Herr Dr. Schildbach rechtfertigte andererseits das Ausschußgutachten. Man erreiche damit einen doppelten Zweck, indem man einmal dem Rath das Einheben des Schulgeldes erleichtere, zweitens aber einem großen Theile der Aeltern eine Arbeits- und Verdienstverschämniß erspare.

Dem schloß sich Herr Näser an. Allerdings werde das Schulgeld nicht in allen Schulen, namentlich den höheren und theuern, in der Schule eingehoben. Allein auch bei diesen Anstalten würde sich ein gleiches Verfahren recht wohl rechtfertigen. Denn es fehle dort nicht an beträchtlichen Kosten und man habe zu deren Beseitigung mit der Ueberweisung der Kinder an die Districtschulen drohen müssen. Jetzt gelte es, die Probe zu machen auf die Richtigkeit der sich gegenüber stehenden Ansichten und im Wege des Vergleichs das Verlangte zu erreichen.

Herr Fränkel vermochte sich den Bedenken wegen der Zeitverschämniß der Aeltern nicht anzuschließen, indem doch zur Zahlung einige Tage Zeit gegeben werden müßten, jedenfalls werde ein Vorrang der Reichen gegenüber den unbemittelten Aeltern geschaffen.

Im Schlußworte fügte der Herr Referent den Bemerkungen der Herren Dr. Schildbach und Näser noch hinzu, daß der Ausschuß gerade die moralische Seite und Frage nicht außer Acht gelassen habe, sondern wie früher, dieselbe vor Allem in den Vordergrund gestellt wissen wolle.

Gegen 2 Stimmen trat die Versammlung dem Rathsbefchlusse, gegen 1 Stimme der Bedingung sub 1, einstimmig den übrigen Bedingungen bei.

Damit erledigte sich der Rudloff'sche Antrag.

4.

Die Erhöhung des Wochenlohnes des Expedienten im Jacobshospitale, Herrn Werner's, auf 2 Thlr. 15 Ngr. vom 1. Januar d. J. ab.

Einhellig erteilte die Versammlung ihre Zustimmung.

Die Ausschüsse

für die bevorstehende Abgeordneten- und Stellvertreterwahl sind vom Wahlausschusse des Stadtverordneten-Collegiums in folgender Weise zusammengesetzt worden:

- I. Herr Privatmann und Stadtverordn. Barth,
 - = Eisengießereibesitzer und Stadtverordn. Götz,
 - = Klempnermeister und Stadtverordn. Häckel,
 - = Kaufmann und Stadtverordn.-Ersatzmann Koloff,
 - = Advocat und Stadtverordn.-Ersatzmann Schrey.
- II. Herr Vicebürgermeister a. D. Berger,
 - = Adv. Dr. Drucker,
 - = Adv. und Stadtverordn.-Ersatzmann Dr. Georgi,
 - = Kaufmann und Stadtverordn.-Ersatzmann Güttnert,
 - = Buchbindermeister und Stadtverordn. Näser.
- III. Herr Advocat Gensel,
 - = Kaufmann und Stadtverordn.-Ersatzmann Hard jun.,
 - = Kaufmann Hey,
 - = Schuhmachermeister und Stadtverordn. Rudloff,
 - = Kaufmann Ferd. Ulrich.
- IV. Herr Advocat Dreßler,
 - = Buchhändler Dr. Lampe,
 - = Seilermeister und Stadtverordn. Luther,
 - = Kaufmann und Stadtverordn. Köper,
 - = Advocat Rud. Schmidt.

V. Herr Buchhändler und Stadtverordn.-Ersatzmann Cavael,
 = Steinrudereibesitzer und Stadtverordn. Krell,
 = Kaufmann Lindner,
 = Architekt Mothes,
 = Korbm.-Obermeister u. Stadtverordn.-Ersatzm. Madad.
 Leipzig, den 22. Februar 1864. Joseph.

Volkversammlung in Sachen Schleswig-Holsteins.

*Leipzig, 22. Februar. Unserm gestrigen kurzen Berichte ist noch Einiges nachzutragen. Die am Sonntag im Odeon abgehaltene Volksversammlung wurde durch eine kurze patriotische Ansprache des Herrn G. Harfort sen. eröffnet und darauf Herr Advocat M. Rose durch Aclamation der Vorsitz übertrug. Dann legte Herr Stadtrath Lorenz in ausführlicher, öfter durch lebhafteste Beifallsbezeugungen unterbrochener Rede die Gründe dar, welche das Schleswig-Holstein-Comité bestimmt hätten, zu dieser Versammlung einzuladen. Der Redner erklärte zunächst den Umstand, daß das Comité längere Zeit keine öffentliche Thätigkeit entfaltet habe, durch den Hinweis auf das allgemeine und tief gehende Interesse, welches das gesammte Volk an der guten Sache Schleswig-Holsteins nehme und welches keine besondere Belebung bedürfe, so wie auf die auf Zweckmäßigkeitsgründen beruhende Ueberzeugung, daß eine zu häufige Wiederholung öffentlicher Versammlungen mehr schaden als nützen möchte.

Jetzt indessen seien die bekannten Ereignisse eingetreten, deutsches Blut sei geflossen, über das Ziel aber, für welches so viele tapfere Volksgenossen Leben und Gesundheit geopfert, herrsche noch immer ein Mißtrauen. Die neuesten Handlungen dänischer Brutalität — die widerrechtliche Beschlagnahme von Handelsschiffen deutscher Staaten, welche sich gar nicht im Kriege mit Dänemark befinden — fordern zu energischer Wahrung der Rechte und Interessen Deutschlands auf, der Bundestag müsse endlich zu schnellerer Entschliegung aufgeregt, die Stellung der Großmächte zu dem übrigen Deutschland einmal klar gemacht, die bundestreuen Regierungen zu gemeinsamem Handeln aufgefordert werden. In diesem Sinne wurden die Resolutionen gestellt, deren wesentlichen Inhalt wir gestern bereits mitgetheilt haben.

Mit großem Beifall wurde die Mittheilung des Vorsitzenden entgegengenommen, daß ein Schreiben an das Präsidium eingelaufen sei, in welchem Herr Dr. Lampadius, Diaconus zu St. Nicolai hier selbst, der durch Berufsgeschäfte vom persönlichen Erscheinen in der Versammlung abgehalten war, seine persönliche Ansicht in Bezug auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit dahin aussprach: 1) daß jede Politik, welche etwas Anderes als die Los-trennung der Herzogthümer von Dänemark und die Einsetzung des rechtmäßigen Herzogs Friedrich VIII. in die Regierung derselben bezwecke, feig, perfid und also nichtswürdig sei; 2) daß Preußen, wenn es die Herzogthümer für sich beanspruchen wollte, dadurch die Gefahr eines europäischen Krieges viel eher heraufbeschwören würde, als wenn es Bundestreue bewahre; 3) daß dem deutschen Volke nimmermehr mit einer bloßen Abschlagszahlung gedient sei, sondern daß es nur durch die völlige Trennung der Herzogthümer von Dänemark befriedigt werden könne; 4) daß die mittelstaatlichen Regierungen mit allen rechtlichen, moralischen und materiellen Mitteln zu unterstützen seien.

Frage und Antwort.

Oftmals in dem bloßen Worte sich ein tiefer Sinn uns naht; Darum bitt' ich, mir zu sagen: Was bedeutet Candidat? — Candidus heißt weiß und glänzend, makellos und unbesleckt; Candidat bedeutet Einen, den ein weiß Gewand bedeckt. Eine Sitte war's der Römer, in der frühen schlichten Zeit, Eine Sitte, durch der Väter altherwürd'gen Brauch geweiht. Wer nach einem Amte strebte in der Stadt und in dem Staat, Trug ein weißes Kleid als Merkmal und so war er Candidat. Und es sollte dies bedeuten, daß er jeden Makels frei, Daß kein Flecken an ihm haste, daß er rein und würdig sei. Rein von Außen, rein von Innen war der echte Candidat. Also hielten es die Alten und dabei gedieh der Staat. — Manch' Jahrhundert ist verfloßen seit der alten Römer Zeit — Es verschwand die alte Sitte und mit ihr das weiße Kleid. Andre Zeiten, andre Männer! Jene hatten Wort und That; Uns ist nur das Wort geblieben, jenes Wortlein „Candidat“.

Verschiedenes.

* Am 21. dieses Monats sind auf der westlichen Staatsbahn 198 Tour- und 172 Tagesbillets verkauft worden.

* Auf der Thüringer Bahn wurden am Sonntag den 21. Febr. 135 Tour- und 76 Tagesbillets, für Hin- und Rückfahrt gültig, ausgegeben.

Städte giebt es in Frankreich 127 mit mehr als 10,000 Einwohnern, worunter 82 von 10 — 40,000 Einwohner; bemerkenswerth für den Bildungsgrad ist, daß die Regierung in den größeren Städten bei den Wahlen sehr in der Minderheit war.

Berichtigung.

Der in Nr. 52 des „Leipziger Tageblattes“ unter „Eingesandt“ aus der „Constitutionellen Zeitung“ abgedruckte Artikel aus Dresden enthält u. A. die Behauptung: Die „Mitteldeutsche Volkszeitung“ sei „von der nationalen und Fortschrittspartei gegründet und unterhalten worden“. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen, indem die „Mitteldeutsche Volkszeitung“ lediglich von den Unterzeichneten in Verbindung mit nur drei Gesinnungsgenossen gegründet und anfänglich mit schweren Opfern unterhalten worden ist, eine Partei als größere Gesamtheit aber hierzu durchaus nichts beigetragen hat.

N. E. Cavael, in Firma: Robert Frieße, August Peters,
als Verleger, als Redacteur
der „Mitteldeutschen Volkszeitung“.

(Eingesandt.)

Landtagswahl.

Ein Wort der Entgegnung.

Die Worte: „Wahrheit und Recht“ sind das Stichwort der liberalen Partei Leipzigs bei den Stadtverordnetenwahlen seit vielen Jahren gewesen; mindestens seit so lange, als der Erfinder derselben, Dr. Heyner, der Gemeindevertretung angehört. Wer diese Erkennungszeichen benutzt, will damit nicht sagen, daß seine Worte die absolute Wahrheit, das ewig lautere Recht allein enthalten, sondern nur, daß er die Gesinnungsfreunde und Verwandte unter die alte bekannte Fahne rufe. Am wenigsten dürfte demjenigen, welcher bis jetzt und Jahre lang unter dieser Fahne, ohne Anstoß an der Inschrift zu nehmen, selbst stand, welcher unter ihrem Schutze und Vortritt seine ersten Schritte ins öffentliche Gemeinleben that, es geziemen, die Mutter zu schelten; und war denn Wahrheit Wahrheit, Recht Recht so lange, als der heutige Kritiker des Motto's unter jener Fahne, welche es trug, siegreich war, von dann an aber Anmaßung, Ungebühr, als er aus den Reihen der Gewählten wieder scheiden mußte? Warum erkannte er die schlimmen Seiten des Motto's nicht schon vor 3 oder 4 Jahren, wo es ihm nützlich war? Was für ihn damals gut war, das wolle er jetzt doch auch den Andern in Frieden gönnen.

Wenn zwei Fractionen einer Partei sich vereinigen, um einen gemeinschaftlichen Zweck gemeinschaftlich zu verfolgen, so können sie nicht auf eine vom Corps der Partei versprochene, einsam glänzende Gruppe abwartende Rücksicht nehmen. Wollten sie auch warten, bis dieselbe käme, oder sie aufsuchen, so würde man doch bei Weitem noch nicht alle Mitglieder der großen Fortschrittspartei gefunden haben; hunderte, ein paar tausende der Stimmberechtigten würden nach ihnen, den Aufgesuchten, immer noch in die Klage ausbrechen können, daß sie übergangen seien, und daher feierlichst Verwahrung einlegen können; denn die Stadt Leipzig, ihr zur Ehre sei es anerkannt, zählt der Freunde des Fortschrittes gar viele.

Der Anknüpfungspunct der Vereinigung ist bei den Männern gesucht worden, welche in Leipzig Leipzig vertreten, bei Mitgliedern der Gemeindevertretung; er ist ein sehr natürlicher und jedenfalls ein näherliegender, als das Aufsuchen derer, welche zwar in der Gemeindevertretung waren, aber nicht mehr sind. Wer durch das Vertrauen seiner Mitbürger schon zu deren Vertreter in der Gemeinde erhoben ist, wer als solcher schon durch das Landtagswahlgesetz die besondere Qualification der Wählbarkeit verliehen erhalten hat, der kann wohl, ohne Furcht vor dem Vorwurfe, vorgehend eigenmächtig zu handeln, sich für berufen erachten, eine Vorbereitung zur Landtagswahl zu treffen, und sich weit eher dem Glauben hingeben, daß er damit einer Erwartung seiner gleichgesinnten Mitbürger entspreche, eine Pflicht gegen sie erfülle, als befürchten, daß er damit ihr Recht und ihre Freiheit der Wahl tränke.

Viele des auf jenem Wege gebildeten Wahlausschusses der Fortschrittspartei waren ebenfalls der Ansicht, daß eine Versammlung auszuschreiben sei; die Mehrheit sprach sich aus Gründen, denen auch Seiten der Minderheit nicht Gewicht abgestritten werden konnte, dagegen aus; und die Minderheit fügte sich, wie es geziemt. In einer solchen Versammlung übrigens den ersten Besten, der vorgeschlagen werden würde, als Mitglied in einen erst zu bildenden Ausschuss zu wählen, würde zur Einräumung eines Einflusses an den Zufall geführt haben, der diesem nicht gebührt. Eine Versammlung einzuberufen war übrigens Sache und Recht jedes Einzelnen in und außer dem Ausschuss; wer dieses Recht nicht ausübt, kann sich nicht beschweren, daß Andere, gerade wie er, es auch nicht ausübt haben.

Auch bei den Stadtverordnetenwahlmännern finden Vorversammlungen der Stimmberechtigten Bürger nicht statt; fänden sie statt, so würden sie wahrscheinlich zu demselben Ergebnisse führen.

Andere Rücksichten würden Platz greifen, wenn es sich um eine Besprechung der Wahl des Abgeordneten selbst handelte; diese ist Sache der Wahlmänner.

Warum endlich haben diejenigen, welche jetzt Verwahrung einlegen, nicht mit dieser Verwahrung oder doch sogleich nach ihr den freisinnigen Theil der Stimmberechtigten zu einer Versammlung einberufen, um ihr eine noch bessere, noch freisinnigere Männer nennende Liste, sei es für eine Ausschuss- oder für die Wahlmännerwahl selbst vorzulegen? Ja, heut' ist's für letzteren Zweck noch Zeit.

Die Frage, ob vorher eine Versammlung der Stimmberechtigten zu halten sei, betrifft nur eine Form des Verfahrens und die Tactik; sie lohnt unter ruhig und leidenschaftslos Denkenden nicht eines Streites.

Der Herr Verfasser legt collectiv Verwahrung ein dagegen, daß die Fortschrittspartei für das Resultat der so geleiteten Wahl verantwortlich gemacht werde. Vorzeitige überflüssige Angst! Wer will denn die Herren verantwortlich machen? Was den Herrn Verfasser betrifft, so kann er sich wohl auf das Vollkommenste geschützt wissen, daß man ihn erlese, verantwortlich gemacht zu werden. Aber der in der Mehrzahl sprechende Verfasser protestirt nicht für sich und die Herren neben ihm, sondern für die Fortschrittspartei; ist er oder sind die Wenigen neben ihm die Fortschrittspartei? Ist er der sich abhärmende, sorgsame Vormund derselben? Welche Legitimation zur Vertretung der Fortschrittspartei hat er in Erweisungen des Vertrauens seiner Mitbürger aus der Reihe der Fortschrittspartei? Oder welche eigenen Thaten erwecken in ihm das Hochgefühl, welches ihn zur freiwilligen Uebernahme der Verwaltung der Fortschrittspartei fortreibt? Ihn, der eben einige Zeilen vorher vor der „Anmaßung“ gewarnt hatte, im Namen der gesammten Fortschrittspartei aufzutreten!

Der Artikel insinuirt den Mitgliedern des Wahlausschusses ein „Handtiren im Dunkeln.“ Damit bezeichnet man in der Regel nur gemeine Handlungsweisen; der geläufig gewählte Ausdruck ist beschimpfend. Man blide nun die Namen der Mitglieder des Wahlausschusses sich genauer an. Sie sind dem Rathe, der Gemeindevertretung, dem Gelehrten-, dem Kauf- und Handelsstande, dem Gewerbestande, dem Grundbesitze entnommen; man frage sich, ob es der Gerechtigkeit oder auch nur dem Anstande entspreche, auf diese Männer das Wort: „im Dunkeln handtiren“ anzuwenden, nachdem sie sich wiederholt versammelt, ihre Namen öffentlich genannt und ihre Zeichnung unter der vorgeschlagenen Wahlmännerliste in Tausenden von Exemplaren verbreitet?

Ja, der Verfasser des Artikels geht noch weiter: er sortirt sie in „dunkle und helle Ehrenmänner“, in gewandter Anwendung der Polizeisprache.

In der That! ein Mensch, welcher die Ausschussmitglieder so tief unter sich stehend findet, daß sie ihm nur als helle und dunkle Ehrenmänner erscheinen, muß ein fast überirdisches Wesen sein, anzutreffen nur im reinsten Sonnenlichte, in welches zu blicken dem menschlichen Auge wehe thut; nennen wir ihn den strahlenden Ehrenmann, ihn, der die Namen der ehrenwerthesten Bürger unserer Stadt hinüber und herüber fackelt, als ob es mit Lumpen gefüllte Bälle wären.

Er verlangt eine Versammlung der dem Fortschritt huldigenden Stimmberechtigten; möge sie stattfinden, bis Mittwoch den 21. Abends ist Zeit dazu; wir wollen dann in dieser von ihm verlangten und berufenen Versammlung die Frage stellen: Steht Ihr zu denen, welche man dunkle und helle Ehrenmänner genannt hat, oder ist der strahlende Ehrenmann Euer Mann? Die aus einer solchen Versammlung sprechende öffentliche Stimme ist die competente Richterin; wir nehmen die Sehnsucht nach ihr beim Worte, möge der strahlende Ehrenmann sie einberufen.

Die fernere Behauptung desselben, daß der Ausschuss Mitglieder zähle, welche von vielen Forderungen des Fortschritts nichts wissen, z. B. der Gewerbefreiheit, der Freizügigkeit, ist eine Unwahrheit. Einige waren vor Jahren allerdings der Gewerbefreiheit nicht günstig gestimmt; allein seitdem sie eingeführt ist, haben sie treu und ehrlich zu ihr gestanden und nehmen die höchsten Ehrenstellen in der Vertretung und Institution der entfesselten Gewerbe ein. Sie gehören außerdem dem Stadtverordneten-Collegium an; in diesem ist der Grundsatz der Freizügigkeit zur feststehenden Praxis geworden.

Es handelt sich hier zunächst sehr wenig um Joseph; er gehört vor die künftigen Wahlmänner und wenn diese ihn vor ihr Forum fordern, wahrlich so wird er nicht fehlen.

Wenn Joseph in den Augen des strahlenden Ehrenmannes der demokratischen Richtung nicht angehört, wenn seine demokratische Gesinnung nicht redlich genug ist, was freilich noch nicht um deswillen, weil ein strahlender Ehrenmann es plötzlich behauptet, der Fall ist; so wähle man einen Andern, dessen demokratische Gesinnung noch fester, noch entschiedener ist. Der Erste, welcher diesem Candidaten von echterer demokratischer Gesinnung seine Stimme giebt, wird zuverlässig Joseph selbst sein.

An dem andern Candidaten, der uns genannt werden wird, werden wir die Wahrheit und Redlichkeit dieser Anschuldigung ermaßen lernen.

Es ist eine Unwahrheit, daß Joseph gegen die Sache Schleswig-Holsteins gesprochen; auch nicht Ein Wort hat er dagegen gesprochen, wohl aber bei mehreren ihm gebotenen Gelegenheiten sich entschieden dafür, freilich für eine radicalere Befreiung, als sie von der preussischen und österreichischen Diplomatie zu erwarten ist, erklärt.

Es giebt keinen Grund, welcher sicherer zur Ausschließung einer Candidatur führt und dies mit Recht, als der des Mangels an Sympathie für die Befreiung zweier deutschen Provinzen vom niederträchtigsten Joch einer Fremdherrschaft; dieser Mangel macht Jeden, der damit befaßt ist, unwerth, das Vertrauen seiner Mitbürger als deren Vertreter zu erhalten. Wie verdient nun die Handlungsweise Dessen genannt zu werden, der eine Anschulldigung dieses Mangels gegen die Wahrheit erhebt? und insbesondere Dessen, der von sich gesteht, daß er es gar nicht weiß? Er sagt: „behaupten können wir es nicht!“ Warum behauptet er es aber gleichwohl? Darüber, was man nicht weiß, was man nicht behaupten kann, lassen sich Bücher anfüllen. Jenes: „Behaupten können wir es nicht,“ geht noch über das: ich kenne die Gründe nicht, aber ich mißbillige sie.

Menschen, welche Anschulldigungen aus Thatsachen, die sie nicht behaupten können, erheben, sind nicht befähigt oder berufen, in öffentlichen Angelegenheiten das Wort zu nehmen, wenn sie auch noch so sehr als Ehrenmänner strahlen; eine Wählerschaft müßte sehr schwach und denkensarm sein, wenn sie auf solche Anklagen hören wollte.

Schwerlich wird diese sich auch durch die Prophezeiung schrecken lassen, daß Joseph's bloßes Erscheinen auf dem Landtage die Fortschrittspartei zerreißen werde. Ich habe kein Recht im Namen der kleinen tapferen Schaar der 22 auf dem Landtage zu reden, aber so viel kann ich sagen, daß Einzelne derselben sich schon seit geraumer Zeit und wiederholt in entgegengesetzter Beziehung ausgesprochen haben. Jene Behauptung scheint daher zu denen zu gehören, auf welche die Worte Anwendung finden: „Behaupten können wir es nicht!“

Endlich, man mache doch den Mann nicht bedeutender als er ist, was müßte nicht derselbe sein, wenn alles wahr sein sollte, was man schon aus der Ferne von ihm erwartet; die Majorität der Kammer gürtete schon bei der Entlassung unseres Vicebürgermeisters ihr Schwert gegen ihn; jetzt soll sein bloßes Erscheinen auch noch die Fortschritts-Landtagspartei zerreißen u. und dies Alles, ob schon „nicht zu erkennen, welcher politischen Richtung er angehört,“ ob schon „er der demokratischen Richtung nicht angehört.“ Und dennoch soll er alles das ihm zugeschriebene leisten? Schon seit einem Jahrhundert ist der Glaube an Zauberkräfte ausgestorben. Was müßte unsere liberale Landtagspartei für ein Ausbund von Schwäche sein, wenn sie sich schon durch das bloße Erscheinen eines Mannes auf der Stelle zerreißen ließe. Joseph selbst hat eine viel zu hohe Meinung von der Charakterstärke und dem Selbstbewußtsein seiner politischen Freunde in der Kammer, als daß er nicht sofort fühlen sollte, wie jene Prophezeiung weit mehr eine Geringschätzung für diese, als eine Anklage gegen ihn ist.

(Eingefandt.)

Landtagswahl betreffend.

Unbestritten ist unser sächsisches Vaterland stets zu den glücklichsten Theilen des großen deutschen Vaterlandes zu zählen gewesen, obgleich dies von gewisser Seite her principiell nicht zugegeben wird, und so gehört es auch jetzt wieder bei der sehr ernstlichen Lage Gesamt-Deutschlands zu den bevorzugten Staaten, wo Regierung und Volk Hand in Hand gehen und zwischen beiden eine glückliche Uebereinstimmung herrscht. — An Kundgebungen, die diesen Beweis führen, hat es nicht gefehlt.

Die Weisheit und der edle vom besten Willen für das Wohl seines Volks durchdrungene Charakter unseres Königs hat überall im Land und besonders in Leipzig die verdiente Anerkennung gefunden und alle rechtschaffenen Sachsen vereinigen sich gewiß in dem Wunsche, daß die Vorsehung noch viele Jahre diesen Mann die Zierde des sächsischen Thrones sein lassen möge. — Was helfen aber Kundgebungen wie die dagewesenen, was helfen Ständchen, Redensarten und Vivats, wenn bei Veranlassungen wie die gegenwärtige Landtagswahl dem bestehenden Verhältnis zwischen Regierung und Volk, wenn dem unserm König gebührenden und ausgesprochenen Dank keine Rechnung getragen würde!

Deshalb sei es den Wahlmännern zum Vocaus aus Herz gelegt, einen Mann zu wählen, der nicht nur die erforderliche Begabung zu einem Landesvertreter hat, sondern auch durch und durch **Ehrenmann und in jeder Beziehung ohne Makel** ist und der mithin auch Leipzig Ehre macht, wenn er in die Kammer eintritt.

Leipzig hat 80,000 Einwohner und Gott Lob darunter viele Männer, die die genannten Eigenschaften besitzen. Es müßte mithin böser Wille oder blinde Parteiwuth dazu gehören, um anders zu wählen.

(Eingefandt.)

Die wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung Nr. 15 vom 21. Februar 1864 enthält folgenden Artikel:

Steinkohlen-Unternehmungen in Sachsen.

Es kann nicht leicht ein bergmännischer Aufschluß von größerer Wichtigkeit für die gesammte Steinkohlenindustrie Sachsens sein, als der in jüngster Zeit in dem, östlich von Lichtenstein und südlich von Hohnstein gelegenen Bohrloche des Hohnsdorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins, den man zunächst der rastlosen Thätigkeit und der unermüdblichen Sorgfalt des technischen Directors dieses Vereines, Herrn J. A. Maul, verdankt. Derselbe theilte mir hierüber noch unter dem 13. Februar d. J. mit, daß das im Anfange dieses Jahres bei 901 $\frac{1}{2}$ Ellen von ihm erbohrte Steinkohlenflöz bereits 19 Ellen 12 Zoll, oder 39 Fuß, Stärke erreicht habe, ohne durchsunken zu sein und daß dessen Kohle durchgängig von derselben Güte sei, wie die mir zugesandte Bohrprobe, eine treffliche Pechkohle, ergibt.

Man hat hiernach auf diesem Steinkohlenfelde, welches ein Areal von 615 Aclern umfaßt, gewiß für sehr lange Zeiten genug und bedarf keiner weiteren Bohrarbeiten mehr, um eine noch größere Mächtigkeit dieses Flözes oder weitere Flöze hier aufzuschließen, sondern es bedarf nur eines in großen Dimensionen anzulegenden Förderschachtes, um die noch gemeinsamen Schätze zu heben und nutzbar zu machen, wozu die noch nöthigen Mittel gewiß auch gern dargebracht werden.

Es wird dieser Aufschluß aber unmöglich verfehlen, auch auf das Gedeihen der Nachbarwerke sehr günstig einzuwirken. Denn es gilt dieser für den Hohnsdorf-Bernsdorfer Verein gewordene Aufschluß unmittelbar auch für das im Osten desselben angrenzende Areal von Gersdorfer Vereins-Glück, dessen Schacht nur ca. 1550 Ellen in östlicher Richtung von dem genannten Bohrloche entfernt liegt.

Durch eine unterirdische Vereinigung beider Schächte aber, des einen auf Hohnsdorf-Bernsdorfer Areal, des andern auf dem von Gersdorfer Vereins-Glück, welche Verbindungen überhaupt bei unseren Steinkohlenbauen des Erzgebirgischen Bassins immer mehr erzielt werden müssen, wird man die Vortheile eines zweiten Schachtes auf dem eigenen Areale erlangen.

Nächst dem darf man aber auch erwarten, daß ähnliche günstige Lagerungsverhältnisse des so mächtigen Kohlenflözes sich auch noch weiter östlich und namentlich auf das, im Osten an Gersdorfer Vereinsglück angrenzende große Steinkohlenfeld der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie erstrecken werden. Es ist das so hoffnungsreiche Areal der letzteren bisher nur an einem einzigen Punkte und zwar nahe der östlichen Grenze desselben, untersucht worden. Dort ist man bis jetzt noch nicht glücklich gewesen, wie überhaupt vor dem jetzigen großartigen Aufschlüsse noch nicht in der Nähe des Nordrandes unseres großen Steinkohlenbassins. Neue Bohrlöcher in der Mitte der südlich von der Chemnitz-Lichtensteiner Chaussee gelegenen Complexe dieses Vereines, sowie auch in dem westlichen Complexe der Gesellschaft Rhénania, welche von dem Areale der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie umschlossen werden, können allem Anscheine nach auch hier die zu erwartenden günstigen Resultate nicht lange mehr vorenthalten.

Es hat dieser neueste Aufschluß im Gebiete unserer sächsischen Steinkohlenformation die verschiedenen Gutachten, auf Grund deren auch diese dem Nordrande des Bassins genäherten Steinkohlen-Unternehmungen begründet worden sind, vollkommen bestätigt, was uns zu einer um so größeren Genugthuung gereichen muß, als es gerade die Wissenschaft war, auf deren wiederholten Ausspruch hier die Praxis gefuht hat. Man wird sich vielleicht noch erinnern, welche Vorurtheile gegen die Kohlenführung in der Nähe des Nordrandes des Bassins noch bis auf die neueste Zeit besonders durch Herrn Professor Raumann und den Unterzeichneten bekämpft werden mußten.

Unsere wiederholt ausgesprochene Vermuthung, daß diese fast eben so weit von dem nördlichen Rande des Bassins gelegene Gegend allen Anspruch habe auf ähnliche günstige Verhältnisse, wie jene in der Nähe des Südrandes in den Umgebungen des Hedwig-Schachtes der Delzniger Baugesellschaft, deren Hauptflöz bei 1021 Ellen 3" bis 1043 Ellen 17" Tiefe 19 Ellen 16 Zoll reine Kohle führt, ist jetzt zur Gewißheit geworden.

Daß nach diesen beiderseitigen höchst günstigen Erfolgen auch die Hoffnungen der zwischen ihnen gelegenen Felder-Complexe bedeutend steigen müssen, ist selbstverständlich.

Ich unterlasse es, weiter auf Specialitäten von Nachbarwerken hier einzugehen, nachdem ich die hierauf bezüglichen Angaben in einer Abhandlung „über den Stand der neueren Steinkohlen-Unternehmungen in Sachsen.“*) genauer zusammengestellt habe, darf aber nicht unterlassen, als Nachtrag hierzu noch anzuführen, daß man bald nach ihrer Veröffentlichung auch

*) Jahrbücher für Volks- und Landwirtschaft. Neue Folge der Schriften u. Verhandl. d. ökonomischen Ges. im Königreiche Sachsen. VIII. 3. 1863. S. 149—171.

in dem Leudersdorfer Bohrloche der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft so glücklich gewesen ist, bei 952° 19" bis 956° 7" Tiefe ein 3 Ellen 12" mächtiges Steinkohlenflöz mit ca. 2 Ellen reiner Kohle, und bei 974° 8" bis 978° 2" Tiefe ein 3 Ellen 18" mächtiges Kohlenflöz mit ca. 2 Ellen 18" reiner Kohle zu erböhren, während zahlreiche in einem höheren Niveau bei 841° 2" und bei 864° 6" angetroffene Kohlenschichten es wahrscheinlich machen, daß man sich schon hier in der Region eines dritten, oberen Flöztes befunden habe, welches zwar in dem Bohrloche noch nicht bauwürdig erscheint, dennoch aber, in naher Entfernung von demselben in der Fallrichtung der Flözte ebenso bauwürdig sein mag, als es die beiden unteren Flözte an und für sich schon sind. Da aber dieses Bohrloch schon ziemlich nahe der südlichen Grenze des Leudersdorfer Reviers steht und schon hier dieser, nie günstiger zu erwartende Aufschluß erreicht worden ist, während in nördlicher Richtung hin, allen bisherigen Erfahrungen nach, sich die Verhältnisse weit reichhaltiger gestalten müssen, so konnte in der That kein besserer praktischer Beweis für die Bonität des gesammten Leudersdorfer Reviers der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft gegeben werden, als gerade dieser. Zu weiteren Aufschlüssen für das gesammte große Areal dieser Gesellschaft aber dürften ein neues Bohrloch im Norden oder Nordosten des jetzigen Leudersdorfer Bohrloches, sowie eine weitere Verfolgung der in dem Richard Hartmann-Schachte des Reichenbranders Reviers schon bis zu 770° 6" geführten Arbeiten genügen.

Bei einer sorgfältigen Prüfung der verschiedenen Verhältnisse aber wird man schließlich die Ueberzeugung erlangen, daß die allergrößte Zahl der verschiedenen Steinkohlen-Unternehmungen in dem Erzgebirgischen oder Zwickau-Chemnitzer Steinkohlenbassin auf sicherem Grund und Boden basiren, wenn auch nicht alle derselben von einem gleichen Glückstern begleitet waren, wie die Eingangsgenannten, oder auch mit einem ersten Versuche ihr Ziel erreichen konnten.

Dr. R. B. Geinitz.

Berichtigung. In dem Artikel über Volkseinkergärten in Nr. 53 d. Bl. lies statt Geistmarkt Christmarkt, statt 7jährige Mädchen 3jährige Mädchen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 18. Febr. R°	am 19. Febr. R°	in	am 18. Febr. R°	am 19. Febr. R°
Brüssel . . .	+ 0,8	- 3,2	Rom . . .	+ 4,0	-
Greenwich . .	+ 1,0	- 1,4	Turin . . .	+ 2,4	- 1,2
Valentia . . .	+ 4,5	+ 1,4	Wien . . .	+ 1,0	- 2,4
Havre . . .	+ 2,4	- 0,9	Moskau . . .	-	-
Paris . . .	+ 0,4	- 2,8	Petersburg .	- 7,2	- 8,2
Strassburg . .	+ 0,8	- 2,2	Stockholm .	-	-
Marseille . . .	+ 3,2	- 0,4	Kopenhagen .	-	-
Madrid . . .	+ 2,4	+ 2,9	Leipzig . . .	- 1,8	- 3,5
Alicante . . .	+ 11,4	+ 9,4			

Tageskalender.

Stadttheater. 123. Abonnements-Vorstellung.

Zum zweiten Male:

Eine Tasse Thee, oder: **Ich bin nicht eifersüchtig!**

Lustspiel in 1 Act nach dem Franz. von Emil Neumann.

Personen:

Baron Fenit von Billedeuil	Herr Hanisch.
Herrnance, seine Gemahlin	Fräul. Größer.
Samouset, Privat-Secretär	Herr Ellmenreich.
Joseph, Diener des Barons	Herr Hempel.

Ort der Handlung: Paris.

Ein Fuchs!

Posse mit Gesang in 3 Acten von Carl Jun. Musik vom Capellmeister Carl Binder.

Personen:

Eduard Graf von Warting	Herr Ellmenreich.
Frau von Zartenau, } mit dem Grafen verwandt	Frau Treptow.
Baron von Heffeld, }	Herr Stürmer.
Glottilde von Burgen, }	Fräul. Carlisen.
Doctor Pfeffer, Testaments-Executor	Herr Kühn.
Lord Hamilton	Herr Hempel.
Herr von Clairance	Herr Bischoff.
Ehrmann, Güterdirector	Herr Witt.
Hecht, Amtmann	Herr Bachmann.
Hans Gradaus, ein Müller	Herr Gaschke.
Anna, sein Weib	Fräul. Huber.
Wirtschaftsrath Schürer, ihr Bruder	Herr Saalbach.
Marie, ihre Base, in Diensten des Amtmanns	Fräul. Albert.
Gabriel, 24 Jahre alt	Herr von Fießl.
Joseph, 12	Hedwig Meyer.
Paul, 9	Olga Hoffmann.
Kathi, 7	Gust. Römer.
Resel, 4	Emma
Pudel, ein armer Stiefelpuger	Herr Lüd.
Biegler, maître tailleur	Herr Treptow.
Mad. Biegler	Frau Gähler.
• Fr. Dorothea, Wirthschafterin beim Amtmann	Frau Bachmann.

Marianne, Kammermädchen } bei Glottilde	Fräul. Guth.
Balthasar, Bedienter	Herr Schreyer.
Jacob, Diener des Grafen	Herr Schubert.
François, Kellner	Herr Schilling.
James, Hamilton's Jofai	Herr Kühn.
Ein Bregelweib	Fräul. Gebbe.
Zacharias, } Geschworne	Herr Glasing.
Beit,	Herr Döhler.
Klaus,	Herr Scheibe.

Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Musikverein „Euterpe“.

Neuntes Concert
im Hauptsale der Buchhändlerbörse.
heute Dienstag den 23. Februar.

Erster Theil: Ouvertüre, Op. 124 Cdur von L. v. Beethoven.
Arie aus „Jacob und seine Söhne in Aegypten“ von Mehul, gesungen von Herrn Schild aus Solothurn. **Concert** (Es dur) für Pianoforte von Fr. Liszt, vorgetragen von Fräul. Alide Topp aus Stralsund. **Lieder** am Pianoforte, gesungen von Herrn Schild. **Faschingschwank in Wien**, für Pianoforte von R. Schumann, vorgetragen von Fr. Topp.

Zweiter Theil: **Die Weihe der Töne**, charakteristisches Tongemälde in Form einer Symphonie von L. Spohr.

Billets zu 20 % sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Hofmeister** und an der **Casse** zu haben, Billets für Sperrsitze zu 25 % bis heute Abend 6 Uhr allein in der genannten Handlung.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Gedächtnisfeier Hermann Marggraffs
am 24. Februar 1864 Abends 7 Uhr
in den Sälen des Hotel de Bologne.

Programm.

- 1) Hymnus von Cherubini, vorgetragen durch den Pauliner-Gesangverein.
- 2) „Früher Tod“, Gedichte von Hermann Marggraff, vortragen von Herrn Julius Hanisch.
- 3) „Buch des Lebens“, Gedichte von Herrn Dr. Friedrich Friedrich.
- 4) Gedächtnisrede, gehalten von Herrn Dr. Friedrich Friedrich.
- 5) Chorgesang, vorgetragen durch den Pauliner-Gesangverein.
- 6) Duetten, gesungen von Fr. E. Wigand u. Fr. Martini: beim Scheiden von Rubtustein. Gruß von Mendelssohn.
- 7) „Der letzte Nothenschuß“, Gedichte v. H. Marggraff, „Der Deutsche an der Himmelstür“, vortragen v. Hrn. B. Kühn s.
- 8) Duetten, gesungen von Fr. E. Wigand u. Fr. Martini: Wenn ich ein Vöglein wär } von Schumann.
Schön Blümlein }

Der Ertrag ist für die Hinterlassenen des Todten bestimmt.

Billets zu 15 %, Sperrsitze zu 20 % sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn Carl Fr. Fleischer und Abends an der Casse.

Das Comité.

Hermann Bodeck. Dr. **Eduard Brockhaus.**
Wilhelm Felsche. Dr. **Friedrich Friedrich.**
Stadtrath **Geibel.** Franz **Köhler.** Dr. **Hermann Langer.** Hofrath **Marbach.** Dr. **Paul Möbius.**
Professor **Went.** Professor **Wuttke.**

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit: Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. (Vorm. 8-12 U.)

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8-12 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr. In dieser Woche versallen die vom 26. bis mit 30. Mai 1863 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren statifinden kann

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr.

Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend Lateinisch und Hebräisch.

Gewerblicher Bildungs-Verein. Heute Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Photographisches Atelier von **A. Braach,** Lindenstraße Nr. 7. Visitenkarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 Thlr.

Photographie. T. A. Naumann, Windmühlenstraße Nr. 48 im Garten. **Bisitenkarten-Portr.** à Dgd. 1 Thlr., 2 Thlr., 2 1/2 Thlr.
J. A. Miel, Grimma'sche Straße Nr. 16, **Mauricianum.** Confection, Stickerie, Tapissierie, Modewaaren-Manufactur.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Reichmann,** Optiker, Barfußpfortchen 24.

Heute Auctions-Fortsetzung

im Hause Nr. 41 an der Sternwartenstraße von früh 9 Uhr an, worin auch ein **Bücherschrank mit Glashüre** vorkommt.

Auction.

Heute Nachmittag von 2 Uhr ab kommt Katharinenstraße Nr. 2 eine große Quantität **Pflaumenmus, Preiselsbeeren, Brunellen, Tafelbirnen, Pflirsige, Malaga-Trauben, feines Backobst** zur Versteigerung.

Für Stellmacher. Auction.

Morgen Mittwoch den 24. Februar früh 10 Uhr sollen durch Unterzeichneten in der hohen Straße 32 circa **40 Schock schöne trockne Felgen** meistbietend versteigert werden.
J. F. Poble.

Auction.

Nächsten Donnerstag den 25. Febr. von früh 9 Uhr an sollen Wegzug halber in der kleinen Burggasse Nr. 8, 1. Etage **Meubles, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Kupfer, Porzellan** etc. meistbietend versteigert werden durch
J. F. Poble.

So eben erschien und zu haben bei **L. Rocca und Jgn. Jackowitz,** Universitätsstraße Nr. 2, 1 Treppe:

Pindenauer Kladderadatsch.

Humorist.-satyr. Semesterschrift. Preis 1 1/2 \mathcal{R} .

Unterricht im **Schönschreiben** wird Kindern unter billigen Bedingungen ertheilt. Nähere Auskunft wird ertheilt Petersstraße Nr. 42, 2 Treppen oder **Löhrs Platz** Nr. 1, 4 Treppen.

Clavierunterricht

wird nach einer bewährten Methode von einem erfahrenen Clavierlehrer ertheilt. Adressen B. No. 2. sind gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In Moscov

empfehlen sich zu Expeditionen nach Schweden und Dänemark vermittelt der Königl. Schwedischen Dampfschiffe via **Hstad**

Foisack & Co.

Künstl. Zähne und dergl. Reparaturen fertigt, plombirt und reinigt Zähne **W. Bernhardt, Zahnarzt,** Markt, Engelapothek. Eingang durch die Apotheke und Klostergasse Nr. 4.

Gelegenheitsgedichte und alle andern Arten **schriftstellerische Arbeiten** werden **prompt** ausgeführt. Aufträge sind bei **Herrn Paul Jünger, Gewandgäßchen** Nr. 2 niederzulegen.

Delgemälde, defecte und lädirte, werden gut und billig wieder hergestellt lange Straße Nr. 9, 3 Treppen.

W. Liebsch, Zimmermaler u. Lackirer,

Galle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Etage. **Zimmer, Stagen, Neubauten, Salons, Verandas, Gewölbe, Treppenhäuser** etc. malt und lackirt billigst D. D. **Firmas** werden stets in allen Schriften schön geschrieben, **Fußboden** sehr dauerhaft und fein lackirt.

Aufpoliren, Lackiren und Repariren der Meubles wird unter Zusicherung, nur die sauberste und dauerhafteste Arbeit zu liefern, besorgt. Adressen werden angenommen **Salzgäßchen** im Kürschnergewölbe (Edgewölbe vom Naschmarkt).

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. **Handschuhe** in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem **Leder** werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Höderka,** Neufirchhof Nr. 12/13, 2 Treppen.

Wäsche zu waschen wird angenommen und auch pünctlich besorgt. **Geehrte Herrschaften** werden gebeten, ihre Adressen **Peterssteinweg** Nr. 11 parterre niederzulegen. **A. Vietge.**

Gummischuhe werden reparirt und dafür so lange garantirt, als die Schuhe noch tragbar sind, **Poststraße** 8, Hof 2 Treppen. NB. Obige Garantie gilt, ganz egal ob ein oder zwei Jahre, zweimal wird nicht bezahlt.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen auf das **Leibhaus** werden schnell u. verschwiegen besorgt **Galle'sche Straße** Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen auf das **Leibhaus** wird schnell und verschwiegen besorgt **Burgstraße** Nr. 11, Hof drei Treppen bei **Frau Schulze.**

Leipzigs Haupt-Kleidermagazin für die elegante Herrenwelt von **Valentin Engel,** Hainstraße Nr. 25, empfiehlt große Auswahl **Garibaldi-Mäntel, Schlafrocke, Jupen,** und **Frühjahrskleider.**

Patent-Gummi-Schuhe,

nur erste Qualität, **Französische und Harburger,** empfiehlt in allen Größen billigst **F. W. Sturm, Grimm, Straße** 31.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung neuer Schüler zum Sommercursus des Nicolaigymnasiums wird in der Woche vom 22. bis 28. Februar Vormittags von 11-12 Uhr oder Nachmittags von 3-4 Uhr von dem Unterzeichneten erbeten und erwartet.
Prof. Nobbe als Rector des Nicolaigymnasiums.

Die Höhere Töcherschule

Zeltzer Strasse No. 56
 beginnt am 4. April den Jahrescursus. Das im Laufe dieser Woche erscheinende Programm, welches eine Darstellung der in der Höh. Töcherschule geltenden pädag. Grundsätze enthält, ist gratis entgegenzunehmen in den Buchhandlungen der Herren **Otto Volgt,** Petersstrasse, und **Otto Klemm,** Universitätsstrasse.
 Anmeldungen neuer Schülerinnen erbittet sich **Dr. Willem Smitt.**

Betriebs-Einnahmen der k. k. a. pr. Brünn-Rossitzer Eisenbahn.

Länge 3 3/4 Meilen incl. Zweigbahnen.

Im Januar 1864	28,917 fl. 31 fr.
Im Januar 1863	33,464 fl. 97 fr.
Vom 1. April 1863 bis Ende Januar 1864	258,202 fl. 08 fr.
Vom 1. April 1862 bis Ende Januar 1863	261,653 fl. 98 fr.

Briefsiegelmarken gummirte, zum Verschließen von Briefen etc. mit jeder beliebigen Adresse, das Tausend zu 27 1/2 \mathcal{R} liefert **Ernst Hauptmann,** Schützenstraße Nr. 2.

Visitenkarten, elegant ausgeführt, liefert à 100 Stück 20 \mathcal{R} , desgl. **Adresskarten, Formulare,** so wie alle Arten lithographische Arbeiten schnell und billig **Bernhard Ziegert,** Königsplatz, Deutsches Haus.

Adress- u. Visitenkarten höchst elegant lithogr. 100 Stück 1 \mathcal{R} so wie alle anderen Druckarbeiten liefert d. Lithogr. Anstalt von **C. A. Walther,** Kochs Hof



Die in voriger Woche so schnell vergriffenen

Wasserdichten Herren-Stiefel

à 3 1/2 fl , welche unter Garantie, daß sie jede Kälte und Nässe von den Füßen abhalten, verkauft werden, sind wieder in allen Nummern vorrätig in dem Gr. furter Schuh- und Stiefel-Lager
 45 Reichsstraße 45.



Pensylvanisch Petroleum I. Qual.

à Pfd. 43 Pf., bei 10 Pfd. 4 Ngr.

Leipzig, Centralhalle.

Bei Abnahme von 50—100 Pfund-Ballons und Originalfaß à 2 1/2 Ctr. wird Preis billigt notirt.

Otto Wagenknecht.

F. A. Berger's Meubles-Magazin

Petersstraße Nr. 42,

empfiehlt Mahagoni-Meublements zu 58, 60—62 Thlr., Kirschbaum-Meubles, das Neueste, was es darin giebt, so wie Spiegel, als Trumeaux und elegante Pfeilerspiegel zum Engrospreis.

Dr. Pattison's Gichtwatte,



Seil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz u. c. c.
 Ganze Packete zu 8 Ngr. — Halbe Packete zu 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung bei:

Theodor Pätzmann,
 Neumarkt u. Schillerstraße.

Niederlage:
 Markt, Bühnen Nr. 35.



Victoria Bouquet London.

Dieser neuerfundene Parfüm übertrifft an Stärke und aromatischem Reichthum die meisten Erzeugnisse dieser Art; er verbindet mit einem höchst angenehmen Geruch alle jenen Eigenschaften, welche einen guten, echten englischen Parfüm auszuzeichnen pflegen und behält selbst bei mehr als 1000facher Verdünnung mit Wasser seinen lieblichen Geruch bei, weshalb es zum Parfümiren des Waschwassers ebenso zu empfehlen ist als für Kleider, Wäsche und zu Räucherungen. Preis à Flacon 10 Ngr.

Haupt-Depot:

Marschal & Melin, 16 Tichborne Street, Regent Str. London.

Alleiniges Depot für Leipzig

bei

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Einlege-Sohlen

in guter Waare und großer Auswahl empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Französischen Krystall-Leim

bester Qualität, ganz vorzüglich zum Kitten von Porzellan, Glas, Marmor, Metall, Holz u. dergl. m. empfiehlt in Flaschen zu 5 Ngr. die Porzellan-, Steingut- und Thonwaarenhandlung von
F. B. Selle, Petersstraße Nr. 8.

Echt französische Gummischuhe,

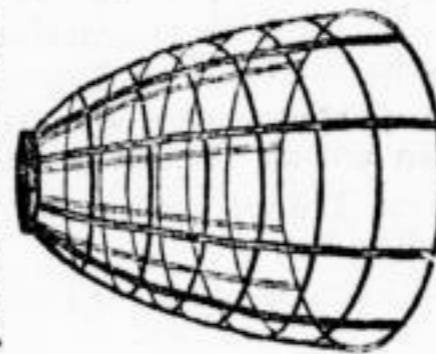
Prima-Qualität,

Herren 29 fl , Damen 19 fl , Knaben 24 fl , Mädchen 14 fl , Kinder 12 fl , empfiehlt
L. Böttner,
 Raschmarkt Nr. 3 neben dem Burgkeller.

Confirmanden-Anzüge

werden billigt verkauft in großer Auswahl Neumarkt Nr. 36, G. Leysath.

Weißwaren-Handlung
 und
 Stahlreitrock-Fabrik



Rudolph Taenzer.

LEIPZIG

Markt Nr. 12.

Engel-Apotheke.

Die beliebten Pariser Chignon-Kämme

hat soeben erhalten **G. Eduard Kellner sen.,**
 Coiffeur, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Gummischuhe,

prima Qualität,

empfiehlt zu billigsten Preisen

9 Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Doppelt gereinigtes Petroleum

aus der Fabrik von Hirzel & Gerhard à fl 4 1/2 fl empfiehlt
Moritz Schumann, Grimm. Straße 15, Fürstenhaus.

Doppelt gereinigtes Petroleum

aus der Fabrik von Hirzel & Gerhard verkauft jetzt zu 4 1/2 fl
 das Pfund **Karl Körnes,** Thomasgäßchen.

Bestes Petroleum à 43 Pf. pr. Pfd.,

bei Abnahme von 10 fl . à 4 fl pr. fl empfiehlt

Hermann Meltzer.

Grundstückverkauf.

Eine Schänkwirtschaft, gute Gebäude, großer Tanzsaal, 3 Acker Areal, 2 Stunden von Leipzig, welche auch vom Leipziger Publikum viel besucht wird, soll wegen Aufgeben des Geschäfts verkauft werden. Alles Nähere Burgstraße Nr. 5, 2 Tr. im Borderhaus.

Grundstückverkauf.

Eine schwunghafte Weiß- und Brodbäckerei bei Leipzig mit ganz neuen Gebäuden, mit 2 Acker Feld, auch Schanlgerechtigkeit, soll zu dem billigen Preis von 4000 fl verkauft werden, Anzahlung 2000 fl . Alles Nähere Burgstraße 5, 2 Tr. im Borderhaus.

Ein Haus- u. Gartengrundstück

in der schönsten Lage der äußeren Dresdner Vorstadt ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres gütigst durch Herrn Kaufm. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Zu verkaufen ist in Dornburg bei Jena unter günstigen Bedingungen wegen vorgerückten Jahren des Besitzers ein Haus mit Materialwaaren-Handlung, welche sich seit einer Reihe von Jahren einer ausgebreiteten Kundschaft (namentlich vom Lande) zu erfreuen hat. Preis 4000 fl , Anzahlung 2000 fl . Alles Nähere durch **H. Franz,** Kreuzstraße Nr. 6.

Schankwirtschafts-Verkauf.

Eine städtisch eingerichtete, 1/2 Stunde von Leipzig entfernte, sehr stark besuchte Schankwirtschaft mit Garten, die Gebäude vor Kurzem neugebaut, ist mit vollständigem Schank-Inventar zu verkaufen beauftragt
Dr. Brog.

Baupläge

an der Körnerstraße und Pülowstraße, — welche beide Straßen noch in diesem Sommer vollständig hergestellt werden, — sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Dufour Gebrüder & Co.**, Brühl, Georgenhalle.

Verkauf.

Ein Mehl- und Productengeschäft. Kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen Vormittags bis 10 Uhr zu erfragen.

10 Stück Actien der Felsenkeller-Brauerei zu Plauen bei Dresden, so wie **1 Auz von Bäuerin-Fundgrube** sind zu verkaufen.

Geehrte Reflectanten werden ersucht ihre Gebote sub C. U. # 100 in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Pianoforte, Pianinos,

neue und gebrauchte sind mit Garantie zu verkaufen und zu vermieten H. Windmühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Pianinos und **Pianofortes** aus den besten Fabriken werden **sehr billig** verkauft Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein **Flügel**, passend in ein Tanzlocal, Thomasgäßchen Nr. 11, 3. Etage.

Eine Auswahl gut gehaltener **Pianoforte** sind billig zu verkaufen. Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen

ist ein Flügel von gutem kräftigen Ton billig Verhältnisse halber in der Petersstraße Nr. 41, II.

Ein sehr schöner 7octav. engl. Concertflügel soll wegzugshalber billig verkauft werden Königsplatz 18, 2. Hof 2 Treppen links.

Ein ausgezeichnetes 7octav. **Pianino** in Polifander-Gehäuse ist billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 8—9, 1. Etage.

Ein sehr gut gehaltener Nußbaum-Flügel von 7 Octaven ist billig zu verkaufen große Windmühlenstraße 33, links 2. Etage.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind zu verkaufen: sämtliche zum Victualienhandel gehörige Geräthschaften; dgl. 18 Stück feste Restaurationsstühle, 5 Tische, 1 Hängelampe und andere Gegenstände am Gerichtsweg Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen ist in Mahagoni 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Nähtisch, und in Kirschbaum 1 Commode mit Glascransel, Alles noch in gutem Zustande, Nicolaistraße 11, 4 Tr.

Zu verkaufen stehen alte Meubles und Polsterwaaren zu billigsten Preisen Brühl Nr. 71. **J. Bretschneider.**

Möbels-, Spiegel- und Polsterwaaren-Verkauf Katharinenstraße Nr. 29 (alte Waage). **Barth.**

Zu verkaufen sind 4 Ottomanen, 2 Stück mit Ledertuch bezogen, Johannisgasse Nr. 6 links parterre.

Ein großer runder **Tisch** steht zu verkaufen Volkmarisdorf Nr. 100/90 im Hofe.

Zu verkaufen ist ein einfacher **Schreibtisch** Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Federbetten sind zu verkaufen, dgl. ein Sopha **Nicolaistraße Nr. 31, Hof quervor 2 Treppen.**

2 Stahlfederbetten mit Keilkissen und Koffhaaren sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 33, III.

6 Stück neue Florets sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Eine große Bad- oder Arbeitstafel, 1 große Kaffeetrommel u. billigt zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 62 parterre.

Zu verkaufen ist ein Canarien-Hedebauer nebst Vogel Brüdergasse Nr. 5 parterre.

Zu verkaufen sind zwei Fenster mit Gewände und Läden, 2 Ellen 20" hoch und breit, noch wenig gebraucht und im besten Zustande. Näheres Wiesenstraße Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen sind alte noch brauchbare Frühbeefenster Karlstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Eine Partie **Mauersteine** so wie zehn Thüren mit Band, Schloß und Schlüssel sind zu verkaufen Brühl Nr. 70.

Verkauf. Für Droschken-Herren steht eine **Droschke** billig zum Verkauf. **Stadt Wien.**

Ein sehr dauerhafter Kinderwagen ist zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Zwei Stück **fette Zugochsen** sind zu verkaufen bei **Debnichen** in Zuckelhausen.

Zu verkaufen ist ein **großer Ziegenbock**,

schwarz, Prachteremplar, und gut eingefahren, Frischens Gut hinter dem kleinen Kuchengarten Anger Nr. 22.

Zu verkaufen sind junge rabenschwarze Pudel-Exemplare Salomonstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein ganz zahmer sprechender **Papagei** ist billig zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Eine Partie **elmerne Breter** sind billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 4 bei Th. Böhne.

Nr. 25

empfehl als ganz besonders schöne 3 S.-Cigarre **F. H. Reuter**, Neumarkt Nr. 17.

Ambalema-Cigarren, gut gelagert, à 3, 4 u. 5 S. pr. Stück, im Ganzen billiger, Ausschuß à 5 u. 6 S. pr. 25 Stück empfiehlt **Jul. Rinneberg**, Petersstraße 41.

Gut gelagerte **feinste** Bremer und importirte **echte**

Havanna-Cigarren

empfehlen wir in bester Auswahl. **G. C. Marx & Co.**, Brühl Nr. 89.

Gebraunten Kaffee

à 12, 13, 14 und 15 S. empfiehlt in feinschmeckenden Sorten **J. G. Zeltz**, Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Zur Beachtung.

Die anerkannte billigste Winterfeuerung von **Bitterfelder Braunkohlen**, Knorpel à Scheffel 8 S., Würfel (für Füllösen) à Scheffel 6 S., **gemischte Braunkohlensteine** à 100 Stück 7 S., **Böhm. Salon-Braunkohle** à Scheffel 12 1/2 S. frei ins Haus, **Zwickauer Steinkohlen** aller Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen, gute Waare, reichlich Maas, **Gustav Haunstein**, große Windmühlenstraße Nr. 14. **D. O.**

Bettelkasten: Neumarkt Nr. 1, Petersstraße Nr. 26/27, Ecke der Schloßgasse, unfrankirt durch Stadtpost.

Salonkohlen

à Scheffel 15 S., böhmische Patentbraunkohlen à Scheffel 12 1/2 S., Zwickauer Steinkohlen, rußen wenig, allerschönste u. billigste in Leipzig à Scheffel 15 S. und reichlich Maas, in Lowry's viel billiger. **Emilie Höhold**, Kirchstraße 3 u. 4.

Geehrte Bestellungen bittet man im nächsten königl. Postbriefkasten einzulegen.

Wir brauchen für unsere **Papier-Handlung** einen gewandten Reisenden, der im Papierfache tüchtig bewandert sein muß. Offerten erbitten wir franco.

Lask & Mehrländer in Breslau.

Stückrußkohlen à Lowry à 90 Ctr. franco im Keller oder Niederlage 18 S., à Scheffel franco ins Haus 12 S., **Rußkohlen**, sehr schöne Waare, à Lowry à 90 Ctr. franco. Bahn hier 12 S. bei

Schirmer & Müller, Roßplatz Nr. 10.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 54.]

23. Februar 1864.

Eisenhaltige Chocolate.

Bei Bleichsucht, Blutmangel ist diese Chocolate das wirksamste Getränk und ist solche à **Vaquet 15** S. nur allein zu haben im **Kaffeegeschäft Neumarkt Nr. 9.**

Auerbachs Keller.

102. Sendung
frische Whist. Mustern
à Dgd. 12 S.

Algier. Blumenkohl,

junge Vierländer Sübner, geräucherten Rheinlachs, frischen Seedorf, engl. Mustern, Böcklinge.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Beste Apfelsinen und Citronen

empfiehlt billigt **H. Meltzer.**
Pflaumenmus à 25 S.,
Preißelsbeeren à 25 S., bei 5 S. billiger.
Poststraße Nr. 12. **F. A. Dittrich.**

Erfurter

Gränpchen, Mehl- und Griesnudeln, Façonnudeln, Eiergränpchen und Süßensrüchte, Alles in bester u. schmeckender Waare, beste Weizenstärke, Soda u. Seife, ganz dickes und süßes Pflaumenmus u. Preißelsbeeren, Särtinge und Sardellen in schöner Waare empfiehlt **F. B. Pappusch, Dörrienstraße.**

Bayerische Sahnkäse,

frische Sendung, ausgezeichnet im Geschmack, sind wieder angekommen Hainstraße, goldner Hahn im Productengeschäft.

Gesucht.

Ein Garten in unmittelbarer Nähe der innern Stadt. Adressen abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren,

auch Leihhauscheine, welche zur Auction kommen, kauft stets und zahlt gute Preise **F. Enke, Brühl Nr. 11.**

Gebrauchte Meubles jeder Art kauft zu höchstem Preise **J. Bretschneider, Brühl Nr. 71.**

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Schreibsecretair. Adresse abzugeben Restauration des Herrn Albrecht, Brühl, goldne Gule.

10,000 Thaler werden gegen ganz gute hypothekarische Sicherheit sofort zu erborgen gesucht und etwaige Offerten unter der Chiffre C. W. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Ziehkind** von 4—5 Jahren wird gesucht Friedrichstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Ein in der Civilpraxis geübter

Jurist

wird für eine advocatorische Expedition gegen ein Jahreseinkommen von mindestens 300 Thalern zu engagiren gesucht.

Offerten werden unter der Chiffre A. B. C. poste restante Chemnitz franco erbeten.

Für ein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird per April ein junger Mann als Commis gesucht. Adressen werden unter T. A. # 10. poste restante Erfurt erbeten.

Ein Accidenzsetzer, welcher auch im Correcturenlesen bewandert sein, und bei häufiger Abwesenheit des Prinzipals dessen Stelle vertreten muß, findet in einer Mittelstadt Sachsens dauernde Anstellung.

Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre H. L. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lithograph,

in Feder- und Gravir-Manier (vorzüglich Schrift) geübt, wird für ein Geschäft nach Thüringen zu engagiren gesucht. Offerten nebst Proben sind franco an die Buchhandlung von Herrn Fries, Poststraße Nr. 19 in Leipzig einzusenden.

Ein fleißiger Tapezierer, der Lust hat alte Sophas zu polstern, findet Arbeit Brühl Nr. 8 bei Meubleur **Sofmann.**

Gesucht werden 2 solide Leute, Cigarren-Arbeiter, in einer freundlichen Stube, die zu Hause arbeiten können, Antonstr. 18 p.

Lehrlings = Gesuch.

Für eine achtbare Verlags- und Sortiments-Buchhandlung einer der größten Städte Norddeutschlands, verbunden mit Druckerei, Zeitschriften u., wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Gesittete Erziehung und gute Schulkenntnisse sind Erforderniß, dagegen ist neben den günstigen Bedingungen ein durchaus humanes Verhältniß mit der Aufnahme verknüpft. Näheres auf directe Anfragen durch Herrn Albert Hoffmann in Leipzig, Quersstraße Nr. 10.

Lehrlings = Gesuch.

Für eine hiesige Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Handlung wird für Ostern ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht und bittet man selbstgeschriebene Adressen unter R. # 7. poste restante niederzulegen.

Für ein Material- und Fabrikgeschäft wird zu Ostern ein Lehrling unter billigen Bedingungen gesucht. Auskunft ertheilt Th. Burckhardt, Reichstraße Nr. 13.

Lehrlings = Gesuch.

Zu Ostern o. kann noch ein Sohn achtbarer Aeltern in einer hiesigen lithographischen Anstalt als Lehrling placirt werden. Offerten beliebe man unter V. 334. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen. Zu erfragen Reudniger Straße Nr. 11. **W. Doebl.**

Solide junge Leute,

die sich zum Subscribenten-Sammeln der besten Lieferungswerke eignen, erhalten dauernden und ausgezeichneten Verdienst Reudnitz, Feldgasse Nr. 250, II.

Ein Arbeiter wird ins Wochenlohn gesucht. Nur solche werden berücksichtigt, die schon in einer Färberei thätig waren. Berliner Straße Nr. 14 bei C. E. Pausch.

Gesucht wird ein gewandter tüchtiger Kellner. Zu erfragen bei August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51.

Ein kräftiger Bursche, mit guten Zeugnissen versehen, kann Salomonstraße Nr. 15 dauernde Beschäftigung finden.

Gesucht wird zum 15. März oder auch früher ein gewandter, reinlicher, mit guten Attesten versehener Kellnerbursche in der Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaufe.

Ein Laufbursche wird gesucht bei **F. S. Pessel, Markt Nr. 17, Königshaus.**

Ein Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Weststraße Nr. 18, 2. Etage.

Gesucht. Anständigen Mädchen wird das Putzmachen und Kleidermachen in kurzer Zeit erlernt Markt, Königshaus 17, 5. Et. v.

Gesucht wird zum 15. März ein anständiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit in einen nicht schweren Dienst. Näheres bei Madame Indinger, Schuhmachergewölbe im Salzgäßchen.

Gesuch. Ein tüchtiges reinliches Zimmermädchen findet pr. 1. März Dienst. Gute Zeugnisse sind Bedingung. **Stadt Wien.**

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges Mädchen aufs Land zur häuslichen Arbeit. Zu melden Löhrs Hof, Reichstraße Nr. 10, Nicolaistraße Nr. 43 im Mehlgeschäft.

Es wird zum 1. April eine zuverlässige, auch in der feineren Küche erfahrene Köchin gesucht, die Hausarbeit übernimmt. Lohn 36 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Weibnachten nach Zufriedenheit. Um Einsendung der Adresse der letzten Herrschaft wird gebeten.
Adresse: Freiherr von Werthern in Weimar.

Für eine anständige Herrschaft in einer kleinen Stadt wird ein nicht zu junges Mädchen gesucht, welches gut kocht, auch in jeder andern häuslichen Arbeit zuverlässig ist. Guter Lohn wird ihr zugesichert. Antritt 1. April.
Mit Buch zu melden hohe Straße Nr. 21, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Stubenmädchen, welches schon in ähnlichem Dienst war und platten kann, in **Wolfs Hotel**.

Gesucht wird zum 15. März eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd Rosenthalgasse Nr. 16, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 54, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit große Fleischergasse Nr. 13.

Gesucht wird den 1. März ein Kindermädchen, das schon als Solches diente, Nicolaistraße Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen zum 1. März. Mit Zeugnissen zu melden Neumarkt Nr. 35, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 11.

Gesucht wird sofort ein junges williges Mädchen für Alles Dresdner Straße Nr. 38, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. März Grimma'scher Steinweg Nr. 49 parterre.

Zum 1. März oder 15. April wird ein gut empfohlenes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zu mieten gesucht Dresdner Straße Nr. 38 rechts 3 Treppen links.

Ein zuverlässiges, gewissenhaftes Mädchen in gesetztem Alter wird für Küche und Hausarbeit gesucht und ein zuverlässiges, braves, nicht so junges Mädchen für Kinder 15. März. Zu melden Auerbachs Hof, Rathhaus gegenüber, 2. Etage bei Haupt.

Sofort wird eine reinliche und ehrliche Aufwärterin gesucht Burgstraße Nr. 1, 1. Etage.

Agentur-Gesuch.

Ein rühriger mittlerer Dreißiger wünscht die Vertretung guter Häuser beliebiger Branchen für die Oberlausitz. Der Suchende, langj. Reisender, mit den Verhältnissen dieser Gegend genau bekannt, ist bis Mittwoch den 24. d. M. hier. Beste hies. Referenzen. Gef. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter N. 4. entgegen.

Ein militärfreier Commis, welcher noch auf Comptoir und Lager eines hiesigen Geschäftes thätig, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Principale, anderweitiges Engagement pr. 1. April oder 1. Mai a. c.

Gefällige Offerten hierauf beliebe man gef. unter P. P. $\frac{1}{2}$ 25. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, der den höheren Coursus der hiesigen Handelslehreanstalt zu Ostern vollendet hat, sucht eine Stelle als Volontair in einem Manufacturwaaren-Geschäft en gros.

Geehrte Herren Principale belieben Adressen unter O. K. $\frac{1}{2}$ 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen wohlgezogenen Knaben von hier, welcher mit dem nöthigsten Schulkenntnissen ausgerüstet nächste Ostern die Schule verläßt und dem über sein bisheriges Betragen beste Zeugnisse seiner Lehrer zur Seite stehen, wird eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Colonial- oder Droguen-Geschäft gesucht. Nähere Mittheilung Ritterplatz Nr. 37 im Gewölbe.

Ein Sohn einer rechtlichen Witwe sucht eine Stelle als Schlosserlehrling.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter E. St. niederzulegen.

Ein vorzüglich empfohlener, alleinstehender Mann, 30 Jahr und der Feder mächtig, bisher auf größeren Comptoirs thätig, auch sich aller Arbeit unterziehend, sucht Stellung. Bezügliche Mittheilungen nimmt Herr Otto Klemm hier unter „Stellegesuch F. W. 30.“ entgegen.

Ein junger kräftiger Mensch, der in einem Colonialwaaren-Geschäft en gros & en detail als Markthelfer conditionirt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis zum 1. März anderweitiges Engagement.

Adressen unter F. W. 60. bittet man bei Herrn Gustav Ulrich, Zeiger Straße $\frac{1}{2}$ 49 niederzulegen.

Ein junger Mensch, zeither Diener, sucht Stelle als Diener, Kübler, Markthelfer u. s. w.
Werthe Adressen Hainstraße 24 im Schuhmachergewölbe.

Ein junger Mensch, 16 Jahr alt, mit guter Handschrift, sucht einen Posten als Laufbursche. Werthe Adressen werden unter E. B. 200. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Lehrerin, theoretisch wie praktisch gleich tüchtig, sucht Stellung in Familie oder an einer öffentlichen Anstalt.
Gef. Offerten unter Chiffre A. E. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau sucht noch Wäsche zum Waschen und Platten gegen billigsten Preis, dieselbe wird pünctlich besorgt.
Windmühlenstraße Nr. 49, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht in Perlen-Stiderei Beschäftigung. Adressen bittet man in Wolfs Hotel abzugeben.

Eine geschickte Schneiderin, welche Beschäftigung sucht in so wie außer dem Hause, auch Weisnähen und Ausbessern, bittet gefällige Adressen abzugeben Neureudnitz, Dorotheenstraße Nr. 41, 2. Etage, so wie Sternwartenstraße 9 im Hof 1 Tr. bei Mad. Sittner.

Eine sehr geübte und gut empfohlene Plätterin und Näherin sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Geehrte Adressen bittet man bei Herrn Otto Klemm unter R. M. niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht als Verkäuferin pr. 1. oder 15. März anderweitiges Unterkommen.Adr. M. V. $\frac{1}{2}$ 10. Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern sucht Stellung als Verkäuferin. Geehrte Adressen unter W. A. $\frac{1}{2}$ 10 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Eine geschickte Jungemagd, welche 4 Jahr bei der Herrschaft ist, und eine flotte Verkäuferin suchen bis 15. oder 1. April eine Stelle. Alles Nähere Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Ein anständiges, gebildetes, nicht zu junges Mädchen wünscht zur selbstständigen Führung eines nicht zu großen Haushaltes Stellung, oder zur Pflege eines ältern Herrn oder Dame. Werthe Adr. bittet man unter B. M. $\frac{1}{2}$ 8. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande, welches auch schneidern kann, sucht einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen im Kurprinz bei Madam Rabe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren aus Thüringen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen große Windmühlenstr. 18 parterre.

Ein solides braves Mädchen sucht pr. 15. März Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder, auch unterzieht sie sich häuslicher Arbeit mit. Zu erfragen Poststraße Nr. 20 parterre beim Hausmann.

Ein Mädchen von auswärts, welches der Küche allein vorstehen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Verhältnisse halber zum 1. März einen Dienst. Näheres hohe Str. 11, 2 Tr. rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen vom Lande, welches nähen und stricken kann, sucht bis 1. April einen Dienst.

Geehrte Herrschaften wollen sich bemühen lange Straße 19/20 früh von 10—12 Uhr beim Hausmann.

Ein Mädchen von auswärts, in der Küche erfahren, sucht Dienst. Adressen unter T. F. $\frac{1}{2}$ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Jungemagd,

welche im Serviren, Nähen, Platten und Waschen bewandert ist, sucht bis zum 1. April Condition.

Das Nähere Lanchaer Straße Nr. 19, 2. Etage.

Eine Jungemagd,

in ihrem Fach bewandert, jetzt längere Zeit bei ihrer Herrschaft, sucht auf gute Empfehlung gestützt für den 1. April eine andere Stelle. Zu erfragen Thomaskirchhof im Productengeschäft von Herrn Sittner.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 1. März einen Dienst. Näheres Querstraße 3, i. H. 1 Tr. rechts.

Ein gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen so gleich oder zum 1. März eine Stelle in einem größeren Geschäft als Verkäuferin hier oder auswärts.

Adressen abzugeben Gerberstraße Nr. 53, 2 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches schneidern und platten kann, sucht einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Schulgasse Nr. 14, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches zu kochen und häusliche Arbeit versteht, sucht einen Dienst.

Zu erfragen Schulgasse Nr. 14, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts aus achtbarer Familie sucht einen Dienst als Jungemagd. Geehrte Adressen bittet man Neumarkt Nr. 31, im Kramerhause 1 Treppe hoch gef. niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht zum Ersten Dienst für Kinder und Hausarbeit. Näheres Reichstraße Nr. 9, Schuhverkauf.

Eine zuverlässige Person in gesetzten Jahren, die einer Wirthschaft allein vorstehen kann, und auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht auf dem Lande oder in der Stadt ein Unterkommen. Näheres bei Madame Falcke auf dem Thomaskirchhof, Restauration.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit in ihrer Stellung ist, der Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst für Küche und etwas Hausarbeit. — Zu erfragen Schuhmachergäßchen bei Madame Kellner.

Ein Mädchen von auswärts, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stellung. Näheres Dörrienstraße Nr. 7 beim Hausmann im Hofe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für häusliche Arbeit zum 1. März einen Dienst. Eisenbahnstraße Nr. 5 parterre links.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Rosenthalgasse Nr. 5 parterre links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst den 1. März für häusliche Arbeit. Näheres Halle'sche Str. 15 part. bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 1 im Hausstande.

Ein Mädchen sucht zum 1. März oder 15. April einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit, das auch im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 1, 5 Treppen.

Für Küche und Hausarbeit sucht ein gut empfohlenes Mädchen Dienst zum 1. März. Adressen werden erbeten Petersstraße bei Herrn Kaufm. Thielemann oder bayrische Straße Nr. 1, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und im Nähen und Plätten nicht unerfahren, sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Brühl 3 u. 4, Hof 2 Tr.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst, das sich jeder Arbeit willig unterzieht. Näheres Thomaskirchhof Nr. 11, 4 Tr.

Von einem braven ordentlichen Mädchen wird Verhältnisse halber zum 15. März ein Dienst gesucht. Auskunft ertheilt die jetzige Herrschaft Reichels Garten, Vordergebäude links 2 Treppen.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, welche die Küche gründlich versteht, sucht eine Stelle zum 15. März oder 1. April. Werthe Adressen erbittet man sich Schuhmachergäßchen Nr. 1 im Schubstand.

Einige Mädchen aus der Ferne suchen Dienst für jede häusliche Arbeit, auch eine geübte Jungemagd. Hospitalstraße Nr. 40, 1 Treppe links.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen aus Thüringen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 15. März für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 11 bei Madam Dertel.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und platten kann, sucht Dienst als Jungemagd den 1. oder 15. März. Katharinenstraße Nr. 5, Schuhmachergewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht als Stubenmädchen einen Dienst zum ersten März. Zu erfahren Preußergäßchen 7, 3 Treppen.

Ein Mädchen in den 30er Jahren sucht Dienst den 1. März für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Schuhmachergäßchen Nr. 10 am Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 7, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht vom 1. oder 15. März an für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit einen Dienst zum 1. oder 15. März. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 13, 4 Treppen rechts.

Ein ordentliches braves Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche. Zu erfragen Thomaskirchhof 4, 2 Treppen im Hofe.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Bei Frau Otto, Halle'sches Gäßchen Nr. 11, Hinterhaus 2 Treppen.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht Aufwartung für den ganzen Tag oder bei einem einzelnen Herrn die Hausarbeit zu machen. Friedrichstraße Nr. 32, 1 Treppe vorn heraus.

Eine gesunde **Mutter** vom Lande sucht sofort einen Dienst. Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen. Hartung.

Gesucht wird ein Gewölbe oder Parterrewohnung, womöglich meßfrei, zur Anlegung eines Victualien-, Fleisch- und Wurst-Verlaufs. Adressen Herrn Hordbeck, Kaufmann, Frankf. Straße.

Gesucht werden zwei Niederlagen gegen hohen Miethpreis, eine zu Kohlen, eine zu Mehl; können separat sein. Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Eine trockene Niederlage wird in der kleinen Fleischergasse oder deren Nähe gesucht. Adressen H. Fleischergasse 28 im Gewölbe.

Gesucht wird eine geräumige Niederlage für trockne Waaren in der Stadt oder inneren Vorstadt. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl. unter L. K. No. 57.

Gesucht wird für Johannis ein Logis mit Garten in der inneren östlichen Vorstadt zu 200—250 \mathfrak{f} jährlich durch Adv. **Sinkeisen**, Neumarkt 5.

Gesucht wird für Ostern (oder Johannis) ein **Familienlogis** in einer der innern Vorstädte gesund und freundlich gelegen, nicht über 2 Treppen, wo möglich mit Gärtchen. Adressen mit Angabe des Preises sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen Chiffre B. L. L.

Gesucht wird Ostern oder Johannis ein Logis bis 60 \mathfrak{f} , Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen unter B. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 50—70 \mathfrak{f} in der Dorotheenstraße, Colonnadenstraße oder deren Nähe. Adressen bittet man abzugeben Colonnadenstraße, Milchhalle 3 Treppen.

Logisgesuch innere Vorstadt im Preise von 60—70 \mathfrak{f} , zu Ostern zu beziehen. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Juduff in der Hainstraße niederzulegen.

Zu mietzen wird gesucht von einem Herrn eine meublirte Stube ohne Bett mit oder ohne Kammer, innere oder äußere Vorstadt. Anerbietungen unter S. B. H. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Von einem Beamten wird zum 1. April eine **unmeublirte** Stube mit Kochofen und Aufwartung gesucht. Adressen unter P. O. 12. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. April in der Gegend des Königsplatzes ein meublirtes Zimmer (in dem ein Flügel gut zu stellen ist) mit Schlafgemach ohne Bett, ca. 60 \mathfrak{f} . Adressen mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter F. G. 9. an.

Gesucht wird für 1. April ein Garçonlogis bestehend aus zwei geräumigen Piecen. Dasselbe soll elegant ausgestattet sein (ohne Bett) und darf nicht in der innern Stadt sich befinden. Nöthigenfalls würde man auch selbst es ausmeubliren. Offerten unter **W. W.** niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Stübchen von einem Herrn, womöglich in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben Johannisgasse Nr. 29 parterre im Hofe.

Eine unmeublirte Stube, parterre oder erste Etage mit separatem Eingang und in der innern Stadt oder deren Nähe gelegen, wird zu mietzen gesucht. Adressen sub **A. W.** No. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine unmeublirte Parterre-Stube in der Marienvorstadt oder Neuditz für eine alte Dame. Adresse beliebe man Grenzgasse Nr. 22 beim Bergolder Müdrich abzugeben.

Gesucht werden Verhältniß halber eine oder zwei meublirte Stuben mit Kammern für zwei anständige Damen sogleich oder bis 1. März. Adressen unter **A. H. W.** sind in der Kammacherbude bei Fräulein Umbreit niederzulegen.

Gesucht wird für eine Dame eine meublirte geräumige Stube oder Stube und Alkoven ohne Bett und nicht über 3 Treppen in der Stadt. Adressen bittet man abzugeben bei Madam Wigleben im Schuhmachergeschäft auf der Reichstraße.

Eine Stube mit Kammer wird zum 1. April von einem ledigen Frauenzimmer zu mietzen gesucht. Adressen unter **K.** No. 4. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Mädchen ein heizbares meublirtes Stübchen. Adressen bittet man unter **X.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verpachten ist ein Restaurations-Local. Näheres hohe Straße Nr. 17 parterre.

Zu vermietthen sind 1 Flügel (engl. Mechanik), 1 tafelf. Pianoforte desgl. Sternwartenstraße Nr. 39, Pianofortefabrik.

Ein schönes Gewölbe mit großem Comptoir und Keller am Markt ist für jährlich 200 fl Ostern ab zu vermietthen. Näheres im **Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.**

Für nächste Ostermesse ist ein ganzes und ein halbes Gewölbe in der Hainstraße, ein ganzes und ein halbes im Brühl, eins Katharinenstraße zu vermietthen durch das Localcomptoir Hainstr. 21.

Eine große Parterre-Localität, aus Comptoir, großen hellen Niederlagen, Kellern, Böden und Hofraum mit Einfahrt, innere Stadt, ist für 550 fl (wird auch getheilt) sofort oder später ab zu vermietthen durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Zu vermietthen ist von Ostern d. J. an ein hohes Parterre-Logis nebst Gärtchen, so wie eine Wohnung im Souterrain. Näheres Wiesenstraße Nr. 14, 1. Etage.

Ein Logis, drei separate Stuben nebst Kammern, Küche und Keller, ist zu Ostern für 90 fl zu vermietthen. Näheres Emilienstraße Nr. 2 parterre.

Zu vermietthen ist ein kleines freundliches Hoflogis, passend für 1 bis 2 Personen, zu 30 fl , Ostern beziehbar. Eisenbahnstraße Nr. 20, 1 Treppe zu erfragen.

Ein elegantes hohes Parterre von 7 Stuben und Zubehör mit Garten 500 fl , eine 1. Etage desgl. von 8 Stuben u. Zubehör mit Garten 550 fl , eine dgl. von 7 Stuben u. Zubehör mit Garten 380 fl , eine dgl. von 8 Stuben 450 fl , eine dgl. 375 fl , eine 2. Etage von 7 Stuben u. Zubehör 450 fl , eine desgl. von 10 Stuben 550 fl sind noch von Ostern an zu vermietthen durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermietthen für Ostern ist ein freundliches Logis für 60 fl an Leute ohne Kinder Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis u. zu Ostern zu beziehen für den jährlichen Miethzins 70 fl Windmühlenstr. 50 parterre.

Ostern ist eine neue schön eingerichtete 3. Etage für den Preis von 150 fl zu vermietthen. Näheres Elsterstraße Nr. 15 bei **Albert Beyer.**

Vermietbung. Einige anständig eingerichtete und freundlich gelegene Wohnungen in der Weststraße in 1. und 2. Etagen von 150, 230, 240, 260 bis 500 fl , dergl. in der Promenadenstraße, Alexanderstraße u. s. w. in parterre, 1. und 2. Etagen von 130 bis 400 fl , ferner in einem noblen Hause der **Petersvorstadt: eine geräumige 1. Etage von 7 Stuben, Salon u. zu 275 fl , eine dergl. 2. Etage zu 250 fl , wozu auch Garten zu haben, mehrere schön und bequem eingerichtete Wohnungen in der Johannisvorstadt nahe der Königsstraße in 1. bis 4. Etagen von 260—170 fl , dergl. in der Dresdner u. Marienvorstadt, Quersstraße, nahe der Poststraße, eine 3. Etage, Morgenseite, zu 200 fl , ein neueingerrichtetes hohes Parterre von sieben Stuben u. zu 260 fl , ein hohes nobel eingerichtetes Parterre mit Garten zu 400 fl in der Inselstraße, eine 1. und 2. Etage mit Gärten zu 260 und 275 fl und ein ganzes, anständig eingerichtetes Haus mit Garten in der langen Straße zu 450 fl u. u. m., ferner einige nobel eingerichtete große und mittlere Wohnungen in der **Rosenthalgasse, Frankfurter, Leibnizstraße u. s. w.** ist zu vermietthen beauftragt: **Carl Schubert, Localverm. - Bureau, Reichstraße Nr. 13.****

Eine freundliche 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör 260 fl an der Promenade, eine 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör 200 fl am Brühl, u. eine 4. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör 90 fl am Markt, sind von Johanni an zu vermietthen durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Vermietbung.

Eine schöne Wohnung, 3 Treppen, ist Verhältnisse halber noch für Ostern zu vermietthen. Näheres Albertstraße 24 parterre.

Eine freundliche 1. Etage, nicht Dach, in der innern Stadt von 6 Stuben u. Zubeh. ist von Ostern zu 150 fl zu vermietthen durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Hausvermietbung in Plagwitz.

Ein freundlich gelegenes Haus mit Garten, bestehend in zwei Logis Parterre und 1. Etage, enthaltend 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisegewölbe, Bodenraum u. s. w., ist von Ostern ab an eine anständige Familie für 150 fl pr. anno zu vermietthen, wird auch als Sommerlogis abgegeben.

Näheres bei **H. G. Söhl, Neumarkt Nr. 34.**

Omnibus-Linie Taucha.

Zu vermietthen ist ein Sommerlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör und großem Garten Taucha, Eilenburger Straße Nr. 154. L. R.

Zu vermietthen sofort oder 1. März eine meubl. Stube und Schlafstube, meßfrei, monatl. 4 fl Gerberstraße 31 beim Hausmann.

Zu vermietthen ist ein freundlich meublirtes meßfreies Zimmer nebst Schlafgemach. Näheres Dessauer Hof parterre.

Zu vermietthen ist eine freundl. heizbare Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Antonstraße 14, Seitengeb. 2 Tr. r.

Zu vermietthen sind zwei freundliche Zimmer, einzeln oder zusammen, Erdmannstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermietthen an einen Kaufmann oder Beamten eine freundl. meubl. Stube nebst Kammer Inselstraße 15, 1. Etage links.

Zu vermietthen ist eine freundlich meublirte Stube für Herren Quersstraße Nr. 13, 2 Treppen links.

Zu vermietthen ist eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet, meßfrei, eine Treppe hoch, Aussicht auf den Königsplatz, Windmühlenstraße Nr. 50. Alles Nähere parterre.

Zu vermietthen zum 1. März eine fein meublirte Wohnung nebst Schlafstube an 2 Herren Erdmannstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermietthen ist eine kleine Stube an einen Herrn Emilienstraße Nr. 2b, 3. Etage.

Zu vermietthen ist ein freundlich meublirtes Stübchen an einen Herrn Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 66 parterre links.

Zu vermietthen ist eine Stube nebst Schlafkammer Klostergasse Nr. 7.

Zu vermietthen ist eine freundlich meublirte Stube, sofort zu beziehen, Sternwartenstraße Nr. 11a, 1. Etage.

Zu vermietthen ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach mit schöner Aussicht Weststraße Nr. 22, 1. Etage rechts.

Zu vermietthen ist Erdmannstraße 8, 2. Etage vorn heraus ein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel für Herren.

Zu vermietthen ist eine heizbare, meublirte u. meßfr. Stube, Saal- und Hauschlüssel, Neukirchhof Nr. 27, 3 Treppen.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube an 1 Herrn oder Dame, ohne Bett, Zeiger Straße Nr. 34, Seitengebäude dritte Etage.

Zu vermietthen 1 meublirte Stube, meßfrei, mit Haus- und Saalschlüssel, Preis 3 fl monatlich, Münzgasse 19, 3. Etage.

Zwei hübsche Stuben, jede mit separatem Eingang und einer Kammer versehen, sind zu vermietthen. Näheres bei Herrn Kaufmann **Philipp Nagel, Halle'sche Straße.**

Grimm. Steinweg 6 (Rhein. Hof) ist vorn rechts 4 Tr. die gut meublirte Balconstube u. an 1 oder 2 Herren zu vermietthen.

Eine gut meublirte Erkerstube ist vom 1. April an zu vermietthen an Herren Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Eine Stube mit Kochofen ist zu vermietthen. Zu erfragen bei Herrn **Boigt, Petersstraße Nr. 4** im Productengeschäft.

Zu vermietthen sind zwei heizbare Stuben als Schlafstellen an solide Herren Ritterstraße Nr. 7. **M. Böckner.**

Ein anständiges Mädchen kann eine Schlafstelle finden Schützenstraße eine Treppe Nr. 9.

Ein Mädchen kann Schlafstelle haben Windmühlenstraße 49 eine Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle, heizbare Stube mit Hauschlüssel, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 288, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer heizbaren Stube Schützenstraße Nr. 4, im 2. Hof 2 Treppen bei Frau **Schröder.**

Offen ist eine Schlafstelle an Herren vorn heraus kleine Windmühlengasse Nr. 8, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Brüdergasse Nr. 5 parterre.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute zum Jahrmarkt von früh 9 Uhr an

Concert von Friedrich Riede.

Morgen Mittwoch
Hôtel de Saxe. Extra-Concert.
 Das Musikchor von A. Schreiner.

Zur guten Quelle, Brühl 22.

Heute und folgende Tage
 National-Gesangs- und Zither-Concert der Gesellschaft **Pitzinger**
 aus dem Pusterthale. **A. Grun.**

Forsthaus Kuhthurm.

Heute den 23. Febr. zum Lindenauer Jahrmarkt von 4 Uhr an
 Concert u. Ballmusik der Capelle von Franz Büchner.

Entrée 1 1/2 Ngr.
 Heute Schlachtfest, gute Biere, feine Speisen etc. empfiehlt **C. D. Schatz.**

Lindenau. Tanzmusik.

Im Gasthof
 zu den drei Linden
 heute zum Jahrmarkt
 von 4 Uhr an

Carl Jahn.

Mockturtle-Suppe

zu heute Abend, so wie extrafeines Lagerbier aus der Vereinsbrauerei zu Leipzig empfiehlt **August Löwe, Nicolaistraße 51.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei
 empfiehlt heute Karpfen polnisch.

Roastbeef und Eierknödel,

ausgezeichnetes Bier und guten Mittagstisch empfiehlt **L. Lehmann in 3 Königen, Petersstraße Nr. 18.**

Zum schwarzen Bret.

Heute Abend Plinzen. Außerdem empfehle ich meinen
 Mittagstisch so wie vorzügliches Lagerbier aus der
 Brauerei des Herrn Dettler in Weissenfels hierdurch
 bestens. **L. Stephan.**

Zur guten Quelle. Saure Rindskaldaunen empfiehlt für heute Abend
Aug. Grun.

Löbauer Deutscher Bier-Tunnel Culmbacher
Bier. Stadt Wien. ganz vorzüglich.
 Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
G. F. Möblus.

Stadt Berlin.

Echt Münchener Bockbier (Pichorr-Bräu)

empfehlen als ganz vorzüglich (Heute Abend Oxtail-Soup.) **Louis Kraft.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest bei **Louis Scholtz, Neumarkt Nr. 13.**

Heute Dienstag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **F. W. Küster, Antonstraße 4.**

Heute Schlachtfest Brüdergasse Nr. 10 bei **W. Vetter.**

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut nebst
 ff. Bieren empfiehlt heute Abend **L. Füssel,**
 Petersstraße Nr. 4.

Goldner Sirsch! Schweinsknochen und Klöße empfiehlt heute Abend
 Bier ausgezeichnet. NB. Morgen Schlachtfest. **C. G. Maede.**

Heute Abend Schweinsknochen bei **Hesse, Klostersgasse 4.**
 Heute Abend von 6 Uhr an Speckfuchen im blauen Hecht. **A. Maue.**

Heute früh Speckkuchen,

gutes Bier dem bayerischen gleich empfiehlt
W. Schmalzberg, Goldner Hahn.

Für morgen empfehle ich Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Mittags und Abends frische Blut-, Leber- u. Bratwurst, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill** im Tunnel.

Morgen Schlachtfest bei O. Mahn im großen Blumenberg.

Morgen Schlachtfest. Früh von 1/29 Uhr an Wellfleisch.
M. Friedemann, Thomasgäßchen.

Morgen Schlachtfest bei Louis Hoffmann, vls à vls dem Schützenhause.

Ergebenste Einladung.

Für heute Abend zu selbstgebackenen Pfannkuchen empfiehlt sich bestens
Ernst Gehrman,
Thomaskirchhof Nr. 19.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **Ferd. Frigische,** gr. Fleischergasse 26.

Restauration zum Johannisthal.
Morgen Schlachtfest.

Verloren

wurde vergangenen Sonntag Abend ein **Kinderpelztragen (grün)** auf dem Wege von der Reichsstr. bis große Windmühlenstraße. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben an Paul Engelhardt, gr. Windmühlenstr. 29, 1. Etage.

Verloren ein Beh-Pelztragen mit blaueisernen Futter vom Schützenhause bis Weststraße. Gegen 1 fl Belohnung Weststraße Nr. 28, 1. Etage abzugeben.

Verloren wurde am 19. d. M. ein neusilbernes Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 119. Gegen Belohnung abzugeben Seitengasse Nr. 25, Reudnitz.

Verloren wurde ein Bisam-Pelztragen. Abzugeben gegen Belohnung kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.

Verloren wurde vorige Woche eine goldene Nadel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Oberkellner des Herrn Cajaris Restauration.

Verloren wurde 1 doppelter Schlüssel in der Fleischergasse, Brühl oder Hainstraße. Abzugeben gegen Belohnung im Milchverkauf im Schiff (große Fleischergasse).

Verloren wurde am Sonntag im Concert in der Thomaskirche ein Ledertaschen mit 2 Schlüsseln, Taschentuch u. oder auf dem Wege nach Reichels Garten. Bitte solches gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Eichorius, Thomaskirchhof 23.

Verloren wurde vorgestern Abend in der Laute ein Batisttaschentuch, weiß gestickt M. K. Gegen Belohnung abzugeben Grimmasche Straße Nr. 31 im Bäckerladen.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Tivoli bis zur Pegoldischen Conditorei ein brauner runder Pelztragen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung große Windmühlenstraße 37, 4 Treppen abzugeben.

Verloren wurde auf Schimmels Teiche den 21. Februar ein brauner Schaf. Gegen Belohnung abzugeben Petersstr. 9, 1. Tr.

Hôtel de Saxe.

„Würzburger Weine“ oder 1) Heer- und Wehrpredigt über die Worte: „Wuchs in Würzburg wirklich Wein, — Wohl, schenkt ihn dem Volk nun ein! — Wächst er Viel für Deutschland, — Weicht er sein“ — Ludw. Warkert.
2) Neueste Nachrichten.

feurig, rein, wie im Jahre 13 „Stein!“ — 2) Neueste Nachrichten.

Die nächste Vorlesung des Dr. Luthardt

wird wegen des in diese Woche fallenden Bußtags kommenden Donnerstag den 23. d. stattfinden.

10. und letzte Vorlesung

Mittwoch den 24. Februar Abends 7 Uhr. Entlassung aus der Schule und Rückblick auf die ganze Schulzeit.
Dr. G. J. Sauschild, Director.

Riedel'scher Verein. Inactive Mitglieder.

Wer dem Verein noch als inactives Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. bei Herrn **C. F. Mahnt** niederlegen. **Extra-Billette** zu 15 Ngr. sind für inactive Mitglieder bei Herrn **C. F. Mahnt**, für active Mitglieder bei Herrn **A. Dörffel**, **Billette** für Nichtmitglieder zu 20 Ngr. nur in erstgenannter Musikalienhandlung zu haben.

Programm zum 26. Februar: **Clari**, De profundis; **S. Bach**, Magnificat; **Bronsart**, Christnacht;
Ph. Em. Bach, Heilig.

Solisten: Frau Prof. M. Reclam, Frau Jul. Flinksch-Orwil, Frä. Laura Lessiak, Herr J. Schild und Herr F. Weiß.
Begleitung des Gewandhaus-Orchesters.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag eine Margarethentasche, Hätelarbeit enthaltend. Abzug. bittet man selbige Dr. Str. 19, 2. Et links.

Donnerstag Abend wurde vom Gewandhaus nach der Sternwarte nstraße ein Knopf von blauen Steinen und Gold verloren. Gegen Belohnung in der deutschen Reichshalle beim Restaurateur Körner abzugeben.

Angemessene Belohnung Demjenigen, welcher eine in den letzten Tagen voriger Woche verloren gegangene Brieftasche, enthaltend 7 fl nebst Notizen u., zurückbringt in die Expedition d. Bl.

Ein blauer Perlen-Geldbeutel, 7 fl 2 1/2 fl enthaltend, wurde auf dem Wege vom Café français nach der Schützenstraße verloren. Gegen 2 fl Belohnung abzugeben in der Dorf-anzeiger-Expedition Johannistgasse Nr. 6-8.

Stehen blieb am Sonnabend Abend in meinem Geschäft ein feidner Regenschirm. **Gustav Sundiger, Friseur.**

Ich bitte den Herrn, welcher am Sonntag den 21. d. M. in der Thomaskirche meinen Hut irrtümlich genommen hat, gegen den feinen bei mir umzutauschen.

Carl Deutschbein, kl. Windmühlenstraße 1 B.

Entlaufen ist Freitag den 19. Februar in den Abendstunden ein kleines schwarzes glattes **Hündchen** (Hündin) auf den Namen **Winko** hörend.

Es wird freundlichst gebeten, selbiges gegen Dank und Belohnung abzugeben Inselfstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Verlaufen hat sich vom kleinen Kuchengarten ein junger schwarzer Wachtelhund mit Nr. 174.

Wer denselben Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 132 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit rothem Halsband und Maulkorb; auf dem Halsband ist ein Ring und ein Zeichen ohne Namen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Erdmannstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Verlaufen hat sich ein kleiner schwarzer Affenspißcher mit Steuermarke Nr. 1766. Abzugeben gegen gute Belohnung Schützenstraße Nr. 16 parterre.

Verlaufen hat sich ein kleiner weißer Spitz. Gegen Belohnung abzugeben bayerische Straße Nr. 6 b.

Gefunden wurde auf dem Kopfplatz ein Pelztragen. Abzuholen gegen Insertionsgebühren Reudnitz, Kuchengartengasse 55, 3 Tr.

Jugelaufen ist ein Hund mit Steuerzeichen, gestutzten Ohren und Ruthe, Fuchstraße. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen hohe Straße Nr. 25.

Seite 8 Uhr:

Landtags-Wahl.

Fortschrittspartei, Wahrheit und Recht.

Candidatenlisten zur Wahlmänner-Wahl für den Landtag liegen für Diejenigen, welche dieselben durch die Post nicht erhalten, in den Geschäftslocalen der Herren **Wilh. Sackel jun.** im Salzgäßchen, **Gerhard & Sen** am Plauenschen Platz und **Louis Seyffertb.** Grimma'sche Straße, zum Abholen bereit.
Der Wahlausschuss der Fortschrittspartei.

Fortschritt.

Von den Urwählern, welche die unter dem Motto „Fortschritt“ ausgegebenen Wahlmännervorschläge zu beachten sich entschließen, werden diejenigen, die in der Liste der Stimmberechtigten unter Nr. 1—1450 aufgeführt sind, ersucht nach **I.** zu wählen, die unter Nr. 1451—2800 verzeichneten nach **II.** und die übrigen nach **III.**

Unter welcher Nummer die Urwähler in der Liste der Stimmberechtigten aufgeführt sind, ergibt die auf dem vom Stadtrath zugesendeten Stimmzettel befindliche Nummer.

Abdrücke der Stimmlisten **I., II. und III.** sind

bei Herrn **F. Erler**, Brühl Nr. 73,
bei Herrn **J. E. Junghanns**, Dainstraße Nr. 8,
bei Herrn **C. G. Mahler**, Petersstraße Nr. 16,
bei Herrn **Ferd. Vieweg**, Reichstraße Nr. 3,

in Empfang zu nehmen.

Patriotischer Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im **obern Saale** des Hotel de Bologne. **Wahl und Aufnahme neuer Mitglieder.**
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Liedelscher Verein. Heute Hauptprobe in der Thomaskirche.

Solisten u. Orchester 11 Uhr; Chor 12 Uhr. Die nur im „Engelchor“ mitwirkenden Damen u. Herren 1 Uhr.
Es wird höflichst gebeten, **allseitigen Besuch** zu ermöglichen. Eintritt nur für Mitwirkende.

In Folge der von uns erlassenen Annonce, die Entgegennahme und Weiterbeförderung von Charpie und Verbandstücken für die verwundeten österr. und preuß. Krieger in Schleswig betreffend, sind uns so überaus reiche Gaben davon zugegangen, daß wir bereits 12 bedeutende Sendungen nach Kiel und Rendsburg haben abrichten können.

Indem wir den edlen Gebern und Geberinnen recht herzlich für diese zahlreichen Spenden danken, erklären wir uns mit Vergnügen bereit, dergleichen auch ferner zur Weiterbeförderung entgegen zu nehmen.

Hunnius & Förtsch.

Ich bitte diejenigen geehrten Kunden, die so freundlich waren und mir Bilder zum Einrahmen gebracht haben, und leider bis jetzt noch nicht abgeholt sind, bitte sie doch abzuholen, indem sie seit Jahren fertig sind. **K. Frauenheim**, Glasmeister.

Wird **Gas**
aus **Steinkohlen**
oder **Kohlensteinen**

erzeugt. Antworten werden unter **V. M. W.** poste restante Leipzig erbeten.

Eingefandt.

Den echt meliorirten weißen Brust-Syrup*) aus der Fabrik von **S. Leopold & Comp.** in Breslau habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen katarrhalische Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten mit erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit, Letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses mildlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.

Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. Girsch,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

*) Lager in Flaschen à 12½ und 25 ℥ bei **S. C. Bruner**, Königsplatz.

Urwähler Leipzigs

Schreibt Euren Stimmzettel nicht eher, bis die drei verschiedenen Parteien ihren Candidaten zum Landtags-Abgeordneten öffentlich bekannt gemacht haben, dann wird jeder Urwähler am besten beurtheilen können, welchen Stimmzettel er unverändert abschreibt.

Von welcher Partei soll man nun wählen! ist es nicht gebieterisch notwendig die im Auge habenden Candidaten vor der Wahl in öffentlichen Versammlungen zu hören? Warum nur nicht solche Versammlungen!
Ein Bürger.

Ich habe die Commode zu dem Preis von 6½ ℥ gekauft.
A. S.

M. R. Mittwoch Abend 6 Uhr Post.

E. K.

Es hat mich gefreut, Fräulein **Christiane Winkler**, daß Ihnen Ihr Geburtstag so gut bekommen ist.
M. W.

Meinem lieben Vater gratulirt zu seinem 54. Geburtstag von ganzem Herzen. Heute Abend wirds fidel. **Selma W.**

Es gratulirt dem Herrn **Hermann Büttner** zu seinem heutigen 36. Geburtstag
seine alte Liebe.

Dr. med. Reyher's Vorträge für Damen.

Heute Abend 8 Uhr: **Die Bleichsucht.**

Dienstag den 23. Februar:

„**Entwicklung u. Blüthe der italienischen Malerei.**“
(Fortsetzung.)

Auguste Schmidt.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Herrn **Dr. jur. Martin Drucker** beehre ich mich Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege anzuzeigen.

Constanze verw. Klein.

Marie Klein,
Dr. jur. Martin Drucker,
Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit Herrn Buchhalter **Ludwig Werner** zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch an
Leipzig, am 21. Febr. 1864. **Sophie verw. Zander.**

Anna Zander,
Ludwig Werner,
Verlobte.

Leipzig, den 21. Februar 1864.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **Richard Vörtsch** zeigen ergebenst an
Leipzig, im Februar 1864.

Bernhard Landgraf,
Regine Landgraf,
geb. de Haan.

Anna Landgraf,
Richard Vörtsch.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit Herrn **Hermann Scholl** in Welboth bei Teplitz beehren sich Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen
Neudnitz bei Leipzig, im Februar 1864.

Dr. Uhlisch,
E. Uhlisch geb. Schmidt.

Die Geburt eines Knaben zeigen hierdurch an
Leipzig den 21. Februar 1864.

Kriegbaum und Frau.

Heute 11¼ Uhr wurde meine liebe Frau, **Anna** geb. **Dies**, von einer muntern Tochter glücklich entbunden.
Leipzig den 22. Februar 1864.

F. Thomas.

Diesen Morgen wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut.
Stettin, den 20. Februar 1864.

**Sermann Denneberg,
Auguste Denneberg**
geb. **Nebner-Zimmer.**

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater **Johann Gottlieb Bolze** im Alter von 53 Jahren 8 Monaten nach langen Leiden heute Nachmittag 3 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Neudnitz, 22. Februar 1864.

die Hinterbliebenen.

Für die warme Theilnahme, welche dem Tode des Polizeiwachtmeisters **Penze** von so vielen Seiten gezollt worden, den herzlichsten Dank.
Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 1/29 Uhr starb in meinem Hause, wo er Genesung glaubte zu finden, an Lungenleiden unser geliebter Gatte, Pflege-, Schwieger- und Großvater,

Herr Johann August Senf aus Leipzig, im 57. Lebensjahre, welches wir Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch anzeigen.
Dampfbrauerei Zwenkau, den 21. Februar 1864.

Sermann Trompler,
Brauerei-Besitzer.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr in Zwenkau vom Trauerhause statt.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres theuren Vaters **Friedrich Albert Schulze** sagen ihren tiefgefühltesten Dank
Leipzig, den 22. Februar 1864.

die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Radeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand. R. Lee.**

Angemeldete Fremde.

Appellus, Kfm. a. Magdeburg, Rest. des Magdeburger Bahnhofes.
Aga, Kfm. a. Odessa, Stadt Rom.
Abich, Stobes. a. Orvenleben, Lebe's H. garni.
Bigot, Student a. Ancona, Katharinenstr. 27.
Burgheim, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Bomm, Kfm. a. Barmen, und
v. Berg, Privat. a. Götlich, und
v. Brivé, Rent. a. Düsseldorf, Restauration des Magdeburger Bahnhofes.
Berg, Kfm. a. Frankenberg, Palmbaum.
Blumenthal, Kfm. a. Götchen, Tiger.
Berend, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Billey, Gastw. a. Merseburg, goldner Anker.
Breihmann, Frau Dr. a. Berlin, H. de Pologne.
Butler, Kfm. a. Würzburg, und
Wehler, Kfm. n. Frau a. Magdeburg, Restaur. des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Brenzel, Samenhdlr. a. Dorndorf, und
Buchmann, Kfm n. Frau a. Straßberg, und
Baumann, Def. a. Trinum, weißer Schwan.
Barter, Kfm. a. Grefeld, und
Berg, Kfm. a. Elberfeld, Restaur. des Thüringer Bahnhofes.
Cohn, Kfm. a. Oldersum, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Cassel, Kfm. a. Stolp, Palmbaum.
Carl, Conditor a. Langenzenn, Stadt Gotha.
Denizot, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Dens, Consul n. Frau a. London, St. Rom.
Döring, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.
Dörffel, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Ellenbader, Kfm. a. Albst, und
v. Gynard, Offiz. a. Pirna, Hotel de Baviere.
Engelhardt, Kunstgärtner a. Heilbrungen, g. Sonne.
Fürst, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Fuchs, Kfm. a. Paris, und
Freulgen, Kfste a. Verden, Palmbaum.
Franzl, Kfm. o. Mehltheuer, Lebe's H. garni.
Gandilhor, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Gambin, Frau a. Dresden, Stadt Dresden.
Gadeau de Kerville, Kfm. a. Rouen, H. de Bav.
Hesse, Kfm. a. Gifurt, Rest. des Magdeburger Bahnhofes.
v. Hammer, Rent. a. Hamburg, grüner Baum.

Höffer, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Dresden.
Haentchen, Stobes. a. Dresden, Stadt Rom.
Houkoun, Privat. a. Pirna, Hotel de Baviere.
Herzfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Hennig, Kfm. a. Götlich, Münchner Hof.
Horn, Kfm. a. Plauen, und
Hahn, Def. a. Dauba, Lebe's H. garni.
Horn, Opersänger n. Fam. a. Stuttgart, St. Gotha.
Ifermeyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Jacobsohn, Kfm. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Königsberger, Kfm. a. Fürth, Stadt Frankfurt.
Kämpfen, Kfm. a. Gifurt, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Knof, Insp. a. Kierisch, goldnes Sieb.
Kalmigly, Architekt a. Pest, Hotel de Baviere.
Kleinbauf, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Kowalek, Kfm. a. Bamberg, Rest. des Berliner Bahnhofes.
Kuber, Kfm. a. Hamburg, Restaur. des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Köhler, Samenhdlr. a. Dorndorf, w. Schwan.
Kührt, Mühlenbaumstr. a. Chemnitz, Münch. H.
Krüger, Fabr. a. Barmen, Lebe's H. garni.
Krimis, Kfm. a. Zürich, Hotel de Prusse.
Ludmer, Kfm. a. Odessa, Stadt Rom.
Lippo, Brauereibes. a. Berlin, Palmbaum.
Leipniz, Ober-Steuer-Inspector aus Dresden, Lebe's Hotel garni.
Lundström, Kfm. a. Karstadt, H. z. Kronprinz.
Linde, Kfm. a. Dessau, Lebe's H. garni.
Metich, Kfm. a. Rippingen, und
Macht, Kfm. a. Zeulentoda, Hotel de Russie.
Müller, Kfm. a. Berlin, und
Manheim, Kfm. a. Hannover, grüner Baum.
Möhrling, Kfm. n. Fam. o. Berlin, Palmbaum.
Mittfort, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Mena, Kfm. a. Kreuznach, Stadt Hamburg.
Müller, Holzhdlr. a. Halle, Stadt Wien.
Michel, Fleischermstr. a. Danzig, w. Schwan.
Meyer, Kfm. a. Magdeburg, H. zum Kronprinz.
Merguet, Kfm. a. Basel, Hotel de Pologne.
Mundack, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Mäster, Kfm. a. Prag, Palmbaum.
Meiß, Hofcapellmstr. a. Cassel, H. de Baviere.
Rummel, Kfm. a. Lübeck, Lebe's H. garni.

Reinboth, Kfm. a. Raumburg, Stadt Gotha.
Schränke, Kfm. a. Magdeburg, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Stellmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Stengel, Bergmann a. Zwickau, und
Schmidt, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
v. Suckow, Baron, Ratsbes. a. Lüneburg, St. Rom.
Schwarz, Kfm. a. Nordhausen, Palmbaum.
Schneider, Kfm. a. Mühlberg, Tiger.
Stiel, Kfm. a. Amsterdam, und
v. Stammer, Offiz. a. Dresden, H. de Baviere.
Seeger, Mechaniker a. Hamburg, Stadt Wien.
Spanier, Kfm. a. Düsseldorf, und
Schulz, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Schacht, Kfm. a. Mannheim, und
v. Selle, Baron a. Lemberg, Hotel de Pologne.
Seidler, Kfm. a. Bremen, und
Steuer, Kfm. a. Würzen, Restaur. des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Stein, Fräul. a. Chemnitz, weißer Schwan.
Sauerbrey, Geschäftsfdr. a. Hinternach, g. Sonne.
Salomon, Kfm. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Schreiber, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.
Schmidt, Kfm. a. Merane, Stadt Frankfurt.
v. Lang row, Offiz. a. Odessa, Stadt Dresden.
Tröge, Dr. phil. a. Berlin, und
Tetens, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Rom.
Lopp, Fräul. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Unger, Architekt a. Pest, Hotel de Baviere.
Verhuwen, Ober-Inspr. a. München, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Wogt, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Pologne.
Wenk, Kfm. a. Merane, Stadt Nürnberg.
Witte, Kfm. a. Bremen, und
Weiß, Dr. jur. a. Halberstadt, Hotel de Russie.
Woot, Kfm. a. Manchester, Stadt Dresden.
Wichmann, Ratsbes. a. Dittmannsdorf, und
Wens, Kfm. a. Bielefeld, Palmbaum.
Wolfsche, Kfm. a. Annaberg, Stadt Hamburg.
Weiß, Fabrikbes. a. Langenlza, H. de Pologne.
Wagner, Kfm. a. Rostock, Lebe's H. garni.
Wunter, Rent. a. Leheßen, Restaur. des Thüringer Bahnhofes.
Zedauer, Privat. n. Sohn a. Prag, H. de Bav.
Ziegler, Brauereibes. a. Schleusingen, g. Sonne.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 22. Februar. Angel. 3 Uhr — Min. Berl.-Anh. C.-B. 149 1/2; Berlin-Stettiner 132; Köln-Mind. 170; Oberschl. A. u. C. 146 3/4; do. B. —; Dester.-franz. 108 1/2; Thür. 120; Friedr.-Wilh.-Nordb. 56; Ludwigsh.-Verbacher 136; Mainz-Ludwigshafener 120; Rhein. 94 1/2; Cosel-Oberberger 51; Berlin-Potsd.-Magdeb. 182 1/2; Lombard. 136 1/2; Böhm. Westb. —; Dppeln-Tarnow. —; Medlenb. —; Dester. Nat.-Anl. 66; do. 50/100 Lotterie-Anleihe 76; Leipziger Credit-Anst. 68; Dester. do. 74 1/4; Dess. do. 63 3/8; Genfer do. 47 3/4; Weim. Bank-Act. 85; Gothaer Priv.-B. 88; Braunschw. do. 66; Geraer do. 94; Thür. do. 68 1/2; Nordb. do. 102 3/4; Darmst. do. 83; Preuß. do. 123; Hannov. do. —; Dessauer Landesbank 32 1/4; Disc.-Comm.-Anth. 94; Dester. Bankn. 83 3/8; Poln. do. 85 3/8; Wien österr. W. 8 T. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt am Main 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 22. Februar. Amtliche Notirungen. National-Anl. 79.55; Metall. 50/100 71.65; Staatsanl. von 1860 90.90; Bank-Actien 770; Dester. Credit-Act. 178.—; London 119.20; Münz-Ducaten 5.72 1/2; Silber 118.75. Börsennotirungen Metall. 4 1/2 % 63.25; Nordbahn 174.30; Loose von 1854 89.—; Dester.-franz. Staatsbahn 177.60; Böhmische Westbahn 152.50; Lomb. Eisenbahn 248.—; Loose der Creditanst. 127.—; Hamburg 90.—; Paris 47.10.

Berliner Productenbörse, 22. Februar. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 47—56 sh nach Dual. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 35 sh , Febr. 34 3/8, Frühj. 34 1/2, Mai-Juni 35 1/8, Sept., October 38 3/8 fest. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco — nach Dual. bez., Febr. 22 3/4 sh . — Rüböl loco 11 1/2 sh , Febr. 11 1/2, April-Mai 11 1/8, Mai-Juni 11 1/8, Septbr.-Octbr. 11 1/2 fest. Gel. 300 Ctr. — Spiritus pr. 8000 q l. loco 13 1/2 sh , Febr. 13 1/4, April-Mai 14 1/2, Mai-Juni 14 1/2, Sept.-Octbr. 15 1/4. Sekündigt 20,000 Quart.

Die Expedition dieses Blattes nimmt **Anzeigen** in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die **bis 3 Uhr** aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das **Montags-Blatt** bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **C. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.